

Herzpreden-Verzeichnis Nr. 199.

Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

gleich: Unterhaltungs-Blatt „Pfeilerkünden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. — „Der Humorist“ und die illustrierten „Seltene Blätter“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

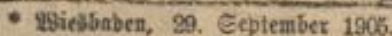
20. Jahrgang.

»Wiesbadener Generalanzeiger«,
Wintblatt der Stadt Wiesbaden.

Es ist klar, daß eine solche Finanzgebarung durchaus
hölles ist, sie führt das Reich noch weiter in die verhängniß-
volle Defizitwirthschaft hinein. Es erscheint darum als die
richtige Zeit, daß die schon so lange geplante gründliche Re-
form der Reichsfinanzen endlich energisch in Angriff genom-
men wird, was ja bekanntlich in der heranabenden neuen
Session des Reichstages geschehen soll, da der Reichschatzkrie-
ger von Stengel dem Kaiser eine Vorlage über eine umfassen-
de Neugestaltung des Reichs-Finanzwesens zu unterbreiten
gibt. Sie ist dem Vernehmen nach bereits so weit fertig-
gestellt, daß sie nächstens vom Kaiser an den Bundes-
rath wird gelangen können, der voraussichtlich in kommandir-
ter seine Plenarsitzungen wieder aufnimmt. Hauptsächlich
wird man dann auch etwas Näheres über das finanzpoliti-
sche Reformwerk des Herrn von Stengel. Sicherlich wird
es hierbei aber nicht ohne neue Steuern abgehen, denn mit

* Berlin, 28. September. Trotz der wachsenden Mehrenahmen aus der Branntwein-, Zucker- und Stempelsteuer wird der Voranschlag des Etats für 1906, wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, mit einem starken Defizit bezugsungsweise mit einer starken Vermehrung der ungedeckten Waffelbeiträge abschließen.

Ein Telegramm meldet uns aus Kiew, 28. September: In der vergangenen Nacht kam es in einer sozialdemokratischen Versammlung zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Vier Personen wurden schwer, ein leicht verwundet. Ein Polizeikommissar wurde verletzt.



Dem Verl. Hof.-Anz. zufolge bedeutet die gestern früh erfolgte Schließung des Arbeitsnachweises des Verbandes Berliner Metallindustrieller, daß ab heute kein Streikender oder entlassener Arbeiter bei den Firmen des Verbandes Beschäftigung findet. Bei der in Aussicht genommenen eventuellen Schließung sämtlicher metallindustrieller Betriebe würden etwa 65 000 Arbeiter ausgeperrt werden.

Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über den Programm-Entwurf für die Marokko-Konferenz sind gestern Nachmittag abgeschlossen worden. Das Programm, über das sich beide Regierungen geeinigt haben, umfaßt die Einrichtung der Polizei, Regelung der Ueberrwachung und Unterdrückung des Waffenschmuggels, die Finanzreform, die besonders in der Errichtung einer Staatsbank, Steigerung der Steuererträge und Erschließung neuer Einnahmequellen bestehen soll, endlich Festlegung gewisser Grundlinien zur Sicherung der wirtschaftlichen Freiheit. Für das algerisch-marokkanische Grenzgebiet soll die Polizeiorganisation wie bisher unmittelbar und ausschließlich zwischen Frankreich und dem Sultan geregelt werden. Dasselbe soll für dieses Gebiet gelten in Bezug auf die Anwendung der allgemeinen Vorschriften über den Waffenschmuggel. Nach dem Uebereinkommen werden ferner beide Regierungen Spanien um seine Zustimmung dazu angehen, daß Algier als Versammlungsort der Konferenz gewählt wird. Die französischen Flotten üben sich aufstehend zu dem ersten Abkommen

Berlin, 29. September. (Tel.) Ueber die zwischen Deutschland und Frankreich wegen Marokko zustande gekommene Verständigung wird ferner folgendes gemeldet: Durch seine finanzielle Lage veranlaßt, hatte sich das Maghzen an einen in Marokko wohnhaften fremden Vermittler gewendet, der seinerseits eine Gruppe deutscher Banken in Anspruch nahm, um einen aus der nächsten Anleihe zurückzuerstattenden Vorschuß von kurzer Dauer zu erhalten; die marokkanische Regierung bot als Pfand dafür die Liegenschaften in den

verschiedenen Städten der Küste. Zwischen der Gruppe deutscher Banken und dem Konfortium der französischen Banken nebst einer Gruppe von Banken anderer theilhabiger Länder ist ein Einkommen getroffen worden über eine Theilnahme an diesem Geschäft, das seinem Wesen nach bleiben soll ein zeitweiliger Voranschuss mit Sonderpfand, rückzahlbar bei der nächsten Anleihe oder durch Mittel der Staatsbank, deren Errichtung zu dem Programm der Konferenz gehört. Das Geschäft läßt die Frage des Vorzugsrechtes des französischen Konfortiums unberührt. — Wegen der Anlage einer Mosaim-Hafen von Tanger hatte die marokkanische Regierung in einem unter dem 21. März an die deutsche Gesandtschaft gerichteten Briefe von dem Hause Vorgeaud und Roulemann die Aufstellung zweier Pläne, unter denen sie wählen dürfe, gefordert. Da um dieselbe Zeit eine französische Gesellschaft ermächtigt worden war, für dieselben Bau v. Vorschläge zu machen, so ist man übereingekommen, daß zunächst die Rechtsansprüche dieser Gesellschaft geprüft werden sollen und daß, wenn die französische Gesellschaft nicht gleiche Rechtsansprüche wie die deutsche Gesellschaft erweisen kann, die deutsche die vom Majazin bestellten Arbeiten ausführen soll.

Graf Höhn berichtet von einem Abflauen der Aufstandsbewegung in Ostafrika.

Der Basutosiastamm in der Kapkolonie ist unruhig geworden. Eine fliegende Kolonne ist von Pretoria zur Grenze abgegangen.

Dar-es-Zalaam, 29. September (Tel.) Zu dem Aufstande in Ostafrika, der im Abnehmen begriffen ist, wird berichtet: Rigmann hat sich von Fringe mit der Kompagnie Gossel aus Mosenge vereinigt. Hauptmann Funk hat mit seinem Detachement auf dem Marsche von Süden Kilossa erreicht. Die Abtheilung hatte auf dem Wege viele erbitterte Gefechte. Der Feind verlor viele Tote und Probiant. Die Aufständischen hielten, da sie sich durch Zauber kugeln nicht er wägen, sehr tapfer. Sie beschießen täglich deutsche Stationen und Posten. Die Station Songea scheint eingeschlossen zu sein. Die Lage im Bezirk Rangenburg ist besser. Am 15. Oktober wird eine neu formirte Kompagnie von Kilima auf Songea marschiren. 30 Mann Marine-Infanterie sollen bis Mtwale abgehen und diesen Posten neu besetzen.

ist gestern Morgen 29 Uhr auf dem Warschauer Bahnhofe in Petersburg eingetroffen. In der Empfangshalle erwarteten ihn etwa 400 Personen. Man sah nur vereinzelt Uniformen. Der Empfang trug keinen offiziellen Charakter. Als Witte auf dem Perron erschien, schwenkten die Anwesenden begrüßt die Hute und brachen in nicht endenwollende Hurraufe aus. Vom Vertreter der Stadt wurde Witte mit einer warmen Ansprache begrüßt, auf die dieser etwa folgendes erwiderte: Ich bin so gerührt von diesem Empfang, daß ich für die mangelhafte Antwort um Entschuldigung bitten muß. Ich muß damit beginnen, daß ich durch den Willen des Paren ausgewählt worden bin. Es kam also besonders auf Bünstlichkeit in der Ausführung des kaiserlichen Auftrages an, den zu erfüllen mein einziges Bestreben war. Ich fand Unterstützung darin im Auslande, besonders im freien Amerika, wo alle Massen der Bevölkerung auf meiner Seite waren. Diese Unterstützung besonders führte zu dem glücklichen Ausgange der Friedensunterhandlungen. Wenn ich daher irgendwelche Verdienste für mich in Anspruch nehmen darf, so ist es eben die genaue Ausführung des Willens meines Herrschers und das tiefste Gefühl, das mich als Russen mit Ihnen, meine Mitbürger, während der letzten zwei Jahre für furchtbare Leiden unseres Vaterlandes verband, das gab mir Kraft, meine Mission zu dem gewünschten Abschluß zu bringen. Die Rede wurde oft von begeisterten Zurufen unterbrochen. Als sich Witte zum Wagen begab, drängte die Menge ihm noch und wollte ihm die Hand drücken. Es dauerte eine ganze Weile, bis der Wagen unter den Hurrahs der Menge abfahren konnte.

erlitt, wie uns ein Telegramm aus Moskau meldet, einen Schlaganfall. Die linke Seite ist gelähmt.

* Offen, 29. September. Bei der gestern vorgenommenen Reichstags-Stichwahl siegte der Centrums-Kandidat Arbeitersekretär Giesberg mit 42 047 Stimmen über den Sozialdemokraten Gewehr, der nur 38 058 Stimmen erhielt.

* **Reichenbach, 29. September.** Eine Versammlung der streikenden Textilarbeiter beschloß die Fortsetzung des Streiks, weil die Weber mit dem neuen Leiter Brisch und den von den Arbeitern gewählten Ausschuss nicht verhandeln wollen. Die Fabriken arbeiten mit beschränkten Betrieben.

Ausland.

* **Paris, 29. September.** Der ehemalige Kommandeur des 6. Armee-Korps Sagron, ist zum Nachfolger des Generals Brugères in seiner Eigenschaft als Generalissimus ausgerufen.

Die goldene Hochzeit des Generals Verdy du Vernois.

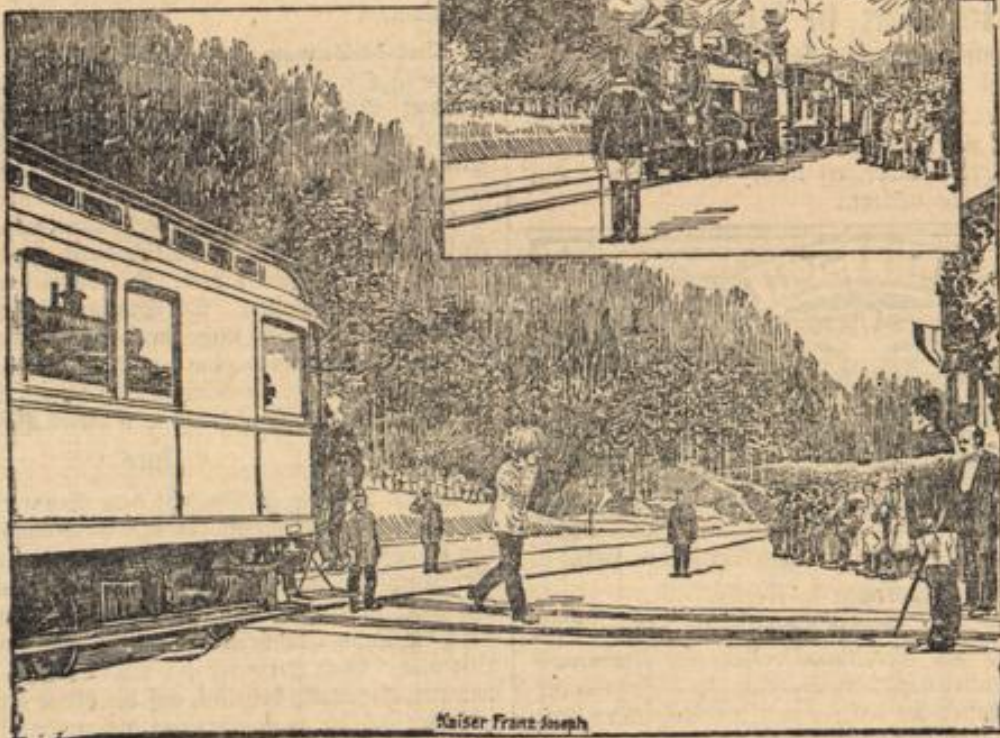


Der bekannte frühere preussische Kriegsminister, General der Infanterie und Chef des Infanterieregiments Graf Schwerin (3. Pommerschen) No. 14 und Frau von Verdy du Vernois feiern ihre goldene Hochzeit. Julius von Verdy du Vernois ist am 19. Juni 1832 in Freyburg geboren und begann seine militärische Laufbahn im April 1850. Seine Ge-

mahlin Luise, geborene Zimmermann, steht im 69. Lebensjahre. Der Ehe ist ein Sohn entsprossen, der jetzt 32-jährige Doktor Friedrich von Verdy du Vernois, dritter Sekretär bei der Botschaft in Washington. Das Jubelpaar erfreut sich rüstigster Gesundheit.

Die Eröffnung der Tauernbahn durch Kaiser Franz Josef.

Zur Eröffnung der Tauernbahn



Kaiser Franz Josef

Wiederum sind die Alpen von einer neuen Eisenbahnverkehrsstraße durchschnitten. Es ist die Tauernbahn, die in Anbetracht ihrer Wichtigkeit vom Kaiser Franz Josef selbst eröffnet wurde. Die Bahn ist berufen, den österreichischen Stämmen eine neue Verbindung zu geben. Kaiser Franz Josef befuhr mit seinem Gefolge die gesamte neu eröffnete Strecke. Der Ministerpräsident, der Finanzminister und der Ackerbauminister waren in Gastein eingetroffen. Den Festakt eröffnete Ministerpräsident Freiherr von Gausch mit einer die Bedeutung der Bahn würdigenden Ansprache. In der Erwiderung gedachte der Kaiser der großen Schwierig-

keiten bei der Durchführung des Werkes, die zum größten Theil überwunden zu haben der österreichischen Technik zur Ehre gereiche. Der Kaiser sprach die Hoffnung aus, daß die Verbindung der Bevölkerung die ersuchten Vorteile bringen und die gedehnte Entwicklung der Königreiche und Länder fördern möge. Bei der Station Angerthal besichtigte der Kaiser die Angerbrücke. Die Bahn war vor vier Jahren in Angriff genommen. Sie hat den Zweck, der einzigen österreichischen Hafenstadt Triest durch eine neue Eisenbahn eine kürzere und günstigere Verbindung mit dem nördlichen Oesterreich und mit Deutschland zu geben.



Die Cholera. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Cholera hat in den letzten beiden Wochen erheblich abgenommen. Während in der Woche vom 3. bis 9. September 56 Neuerkrankungen und 23 Todesfälle festgestellt wurden, betrug in der Woche vom 10. bis 16. September ihre Zahl nur 38 (16), vom 17. bis 23. September nur 21 (6).

Das Schwurgericht in Mailand verurtheilte den 21-jährigen Bergarbeiter Franz Kobura, weil er zur Zeit des Ausstandes in Robit zweimal Dynamit-Patronen gegen das Haus des Bergwerks-Inspektors geworfen hatte, zu vier Jahren Zuchthaus.

Kammerfrau und Prinzessin. Die Beleidigungsklage des Fräuleins Milewski-Charlottenburg gegen die Frau Geheimrath v. Esch, eine geborene Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, ist vor dem Schöffengericht in Kiel gestern nicht zum Abschluß gelangt. Längere Vergleichsverhandlungen scheiterten. Das Gericht beschloß Vertagung, um den Gewährsmann der Prinzessin, den nach Korea abkommandirten Leutnant Eichborn, kommissarisch darüber zu vernehmen, ob der Inhalt des Briefes der Frau v. Esch mit seinen Angaben übereinstimme. Frau v. Esch war nicht erschienen, dagegen war Fräulein Milewski anwesend.

Unter großem Andrang des Publikums begann gestern in Dresden vor der 5. Strafkammer des Landgerichts der Prozeß gegen den früheren Direktor der Dresdener Allgemeinen Versicherungsanstalt, Lehmann, wegen zahlreicher Fälle von Untreue, die dieser sich in seiner früheren Stellung hat zu Schulden kommen lassen.

Das Oberkriegsgericht des 6. Armee-Korps in Breslau verurtheilte den Unteroffizier Gaja vom 6. Train-Bataillon we-

gen Mißhandlung Untergeordneter zu 6 Monaten Gefängnis und Degradation und den Sergeanten Damsch zu 3 Monaten Mißtelarrest. Gaja wurde sofort verhaftet.

Der Wirbelsturm in Italien. Die Neapeler Blätter melden über die Verwüstungen, die der Wirbelsturm in der Provinz Caperta angerichtet hat, folgende Einzelheiten: Bäume wurden entwurzelt, von Landhäusern die Dächer fortgeweht, durch die enorme Menge von Regen Felder und Wiesen in Seen verwandelt. Der Ort Grazzanise ist schrecklich mitgenommen: die Mauer der Häuser erhielten Risse. Großer Schaden ist in Bignaturo und Brezza angerichtet worden; ein Bauernhaus wurde in der Mitte auseinandergerissen. Eine Person wurde getödtet, viele verletzt. Die telegraphischen Verbindungen mit Süditalien sind wieder hergestellt. Die Eisenbahn, von der drei Kilometer gerüstet waren, ist wieder betriebsfähig.



Aus der Umgegend.

* **Bierstadt, 28. September.** In dem Bericht über das Wandern der hiesigen Radfahrerclub muß es heißen statt Peter Weh Peter Trost.

* **Bierstadt, 28. September.** Die Hamsterplage hat in diesem Jahre recht schädlich für die Landwirtschaft gewirkt. Zwar sind im Laufe des Sommers Hunderte der schädlichen Nagetiere gefangen und getödtet worden, aber noch sind dieselben so zahlreich vertreten, daß eine Massenvergiftung am Wege wäre. Ein Landwirth hat allein über 100 Stück getödtet. Auch die Mäuse treten recht zahlreich auf.

* **Kambach, 28. September.** Nach langjähriger Theilnahme als Pfarrer für das Kirchspiel Sonnenberg-Kambach am Herr Pfarrer Schupp von Sonnenberg mit dem 1. Oktober d. J. nunmehr in den Ruhestand. Zur Wahl eines neuen Pfarrers ist deshalb auf den 2. Oktober in der Kirche zu Sonnenberg Termin anberaumt. Zu diesem Behufe fand bereits am verflossenen Montag, 25. Sept., auf der Stadelmühle hier selbst eine Zusammenkunft bezw. Einigung der Kirchenvorstände und kirchlichen Gemeindevorstände beider in Betracht kommenden Gemeinden über die etwa zur engeren Wahl zuzulassenden Kandidaten statt. Wie verlautet, wird wahrscheinlich Herr Bender, Pfarrer in Liederbach, als der zukünftige Pfarrer für Kambach und Sonnenberg aus der Wahl hervorgehen. Am verflossenen Sonntag hielt die Turnerschaft Kambach ihr diesjähriges Abturnen, welches jedoch von nicht gerade günstiger Witterung begünstigt war, auf dem Turnplatz Distelb. Gueden ab.

* **Hochheim, 29. September.** Der Kohlenhändler W. Müller von hier fuhr gestern Nachmittag den Bahnweg hinab, um eine Fuhre Äpfel zu holen. Die Mechanik hatte Müller umgedreht und sich dann auf das Fuhrwerk gesetzt. In der Nähe der Anlage löste sich der Schmutz durch den Regen zwischen einem Hemmloch und dem Rade los und so kam der Wagen ins Rollen. Hierdurch platzte die Brustkette des einen Pferdes. Als Müller dies gewahr, sprang er vom Wagen nach den Pferden. Hierbei wurde er von dem einen Pferde zu Boden geworfen und kam unter das Fuhrwerk. Es wurden ihm die zwei Rippen des einen Beines gebrochen. Außerdem erlitt er noch Schürfwunden an Gesicht und Händen. Auf seinem Fuhrwerk wurde er dann nach Hause gebracht. — Nach Beschluß des Schulvorstandes für die gewerbliche Fortbildungsschule hier, beginnt der Unterricht am 2. Oktober. Derselbe wird abwechselnd durch die Herren Lehrer Rudes, Künzel und Volk erteilt.

* **Niederrhausen, 28. September.** Mit Eröffnung unserer Bahnstrecke vor 30 Jahren übernahm die Bahnhofswirtschaft der in weiten Kreisen bekannte Herr Restaurateur M. Keller, welche nach dessen frühem Tode von seiner Witwe und Tochter weitergeführt wurde. Da dieselben nicht mehr in neue Bahnhofsgebäude überziehen wollen, so ist die Bahnhofswirtschaft mit 1. Januar nächsten Jahres, wo der neue Bahnhof dem Verkehr übergeben wird, zur Bewerbung ausgeschrieben. — Auf dem heutigen Viehmarkt war das Angebot größer als die Nachfrage; trotzdem hielten sich die Preise bei schönen Milchkuhen und Rindern noch ziemlich hoch.

* **Huppertsbach (Tannus), 29. September.** Die Prinzessin Carl von Hessen, die jüngste Schwester unseres Kaisers, besuchte gestern Nachmittag die hiesige Heilanstalt in Begleitung ihrer Hofdame, Fräulein v. Jasmund, mit ihrem Besuch. Der leitende Oberarzt Herr Dr. Rahm empfing die Prinzessin und wurde von derselben vom Töchterchen des Herrn Dr. R. ein Weidensträußchen überreicht. Die Prinzessin verweilte über eine Stunde in der Heilstätte und sprach sich sehr lobend über die Einrichtung der Anstalt aus. Sie unterhielt sich längere Zeit mit den Patienten und war sehr erfreut über das gute Benehmen derselben.

* **Vorchheim, 29. September.** Der Herbstauschuss bei Vorchheim, die Lesung der roten Trauben in hiesiger Gemüselung am Samstag, 30. September, stattfinden zu lassen. Die Lesung der weißen Trauben wird sich nun auch nicht mehr lang hinausschieben lassen, zumal die Trauben durch das Regenwetter der letzten Tage schon gelitten haben.

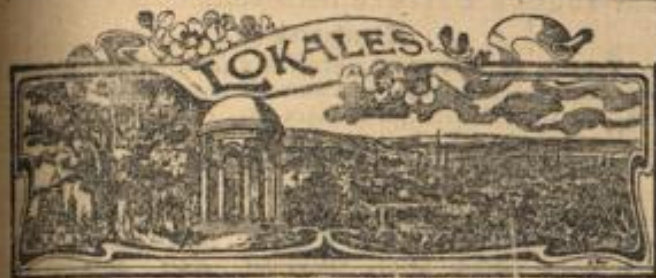
* **St. Goar, 28. September.** Der Schiffsjunge Cornelius Deder aus Dorricht ist in der Nähe von hier im Rhein ertrunken. Der Junge war auf dem Schleppkahn „Raidel“ beschäftigt und stürzte auf der Bergfahrt in den Rhein, wo er unter das Rad des Schleppdampfers „Ludwig 4.“ geriet und in den Wellen verschwand.

* **Kastelen, 28. September.** Unser Städtchen ist im Besitze von drei öffentlichen Uhren, die seither mit größter Genauigkeit den Bewohnern durch ihr weithin tönendes Schlagwerk die Zeit verkündeten. Seit einigen Tagen aber ist aus unseren Thürmen alles still geworden. Weder das von der Hauptkirche aus sichtbare Zifferblatt der Rathhausuhr läßt eine veränderte Stellung der Zeiger erkennen, noch geben die beiden Thurmuhrn der katholischen und der evangelischen Kirche irgend einen Ton von sich, aus dem man die Tageszeit mit einiger Bestimmtheit erfahren könnte. Sie streifen ab und spielen dadurch den Einwohnern einen ununterbrochenen Streich. Besonders unangenehm bemerkbar macht sich das Fehlen einer weithin vernehmbaren Thurmuhr bei der in der Umgebung auf dem Felde oder sonst wo Beschäftigten, fast nie mit einer Taschenuhr bewaffneten Bevölkerung, die, wenn sie nicht durch den Mangel eine Kontrolle über die Zeit hat, durch kleine Uhrenschlag, wie sonst, an die Mittagspause gemacht wird. Wie verlautet, soll die Ursache des „Uhrenstillschlags“ nicht eine zu der Altersschwäche der Uhren, sondern darin zu suchen sein, daß die vertragmäßig festgelegte Vergütung für das Aufziehen der Uhren nicht mehr „zeitgemäß“ erscheinen soll.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger.

Eine fesselnde künstlerische Persönlichkeit begrüßt man in S. Rath. Hochgebirgsdarstellungen sind meist die Stiefkinder der Malerei. Segantini, der dieses Gebiet eröffnete, hat bis jetzt wenig Nachfolger gefunden. In Raths „Zulmächte“ und „Saga“ kommt die großartige feierliche Schönheit des isländischen Gebirges zu eindringlichem Ausdruck. Von hinreißender Stimmungsstärke ist auch die „Sommernacht auf Bornholm“. Das stille Herabsinken der Dämmerung und das damit verbundene Verdunkeln der Farben des Abendhimmels ist wundervoll wiedergegeben. Und ebenso haben wir in den kräftigen Hamburger Marinen und der anmuthigen Birkenlandschaft einer starken Eigenart gegenüber, die man unbereit ihren eigenen Weg gehen sieht. Das Portrait einer Dame in weiß von Jo Attesland zeigt die Künstlerin auf dem Wege, auf den ihr Talent sie schon lange bewiesen hat: dem der koloristischen Virtuosität in der Behandlung des Stofflichen. Die Seide ist mit einer an Details erinnernden Eleganz gemalt. Von Herrn verdien befonders die gutdurchstimmten Interieurs Anerkennung. M. G.



Wiesbaden, 29. September 1906.

Tötschlagsprozeß v. Lengerke in Mainz.

Ueber die gestrige Vormittags-Sitzung berichtet die „N. Pr.“ folgendes: Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Schmidt, die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Löwenberg und Gasse.

Der Angeklagte von Lengerke, der ursprünglich in Haft war, aber gegen eine Kaution von A 25 000 entlassen wurde, erklärte sich bei seiner heutigen Vernehmung für schuldig. Auf Erheben des Vorwurfs, Landgerichtsrath Dr. Vogel, erzählt er seinen Lebenslauf. In Aassel habe er das Gymnasium absolviert und sei auch dort Offizier geworden. Zum Schluß war er Oberleutnant und im Jahre 1897 abgegangen. Im Jahre 1894 heirathete er die Tochter des Erschossenen. An barem Gelde hat er A 25 000, eine Ausstattung im Werthe von A 10 000 und eine jährliche Rente von A 3000 erhalten. Im Jahre 1897 habe ihm sein Schwiegervater ein Weingut in Erbes-Büdesheim gekauft. Das Verhältnis mit seinem Schwiegervater habe sich immer mehr getrübt, weshalb seine, des Angeklagten, Frau darauf gedrungen habe, aus dem Hause des Vaters weg nach Wallerstein zu ziehen. Im Herbst 1903 seien sie nach Wiesbaden übersiedelt. Den Anlaß zu den Streitigkeiten habe die Dienstmagd seines Schwiegervaters, die Juggin Diehl, gegeben. Schließlich sei das Einvernehmen wieder ein besseres geworden. Der Schwiegervater habe ihnen in Wiesbaden Besuche gemacht, sie gingen auch wieder zu Besuch nach Erbes-Büdesheim, um dortselbst im Hause des Erschossenen längere Zeit Wohnung zu nehmen. Wegen der Diehl sei es zu neuen Zwistigkeiten gekommen. Er, der Angeklagte, habe die Diehl geprügelt, was eine Verleumdungsklage zur Folge hatte. Lebert habe im Herbst 1904 erklärt, er werde ein Testament errichten und seinem Enkel das Vermögen und der Tochter die lebenslängliche Rente vererben. Er, Lengerke, habe dabei seinem Schwiegervater gesagt, daß er sich um die Vermögensverhältnisse nicht kümmere, Lebert könne das machen, wie er wolle. Einige Tage vor der Schußaffäre warnte ihn seine Frau vor dem Vater mit dem Bemerkten, er habe sich in Mainz einen Revolver gekauft. Darauf will sich der Angeklagte mit seinem Vettereindeverber bewaffnet und ihn in seine Kasse versteckt haben. Wiederholt habe sein Schwiegervater im Keller und Hofe mit dem Revolver gedroht und ihm gesagt: Du Lump, Du Schuft, Du hast meine Wache geschlagen! Als er seiner Frau diese Zwischenfälle erzählte, habe sie ihn gebeten, dem Vater aus dem Wege zu gehen, damit ihm, dem Angeklagten, nichts passire.

Der Angeklagte kommt auf den 13. September zu sprechen. Am Vormittag war mir, so erklärte er, eine gerichtliche Untersuchung zugegangen, des Inhalts, daß ich mit der Familie das Haus des Schwiegervaters zu verlassen habe. Als der Schwiegervater den Gerichtsbescheid bei mir gesehen, bemerkte er mir gegenüber: „Welt, ich habe es in Mainz fertig gebracht, daß ihr aus dem Hause müßt.“ Darauf verlangte der Schwiegervater A 10 000 zurück, die er mir zu einer Weinproduktion geliehen hatte. Am Nachmittag ging ich zu meinem Schwiegervater in die Wohnung und äußerte ihm gegenüber die Bitte, die Person, die Dienstmagd Diehl, aus dem Hause zu entfernen. Der Schwiegervater ist darauf in ungeheure Erregung gerathen, nannte mich Lump und Schuft, sagte: „Ich schicke!“ und gab sofort Schüsse auf mich ab. Gleichzeitig fühlte ich einen Schmerz und ich zog nun aus Angst, erschossen zu werden, meinen Revolver und gab ebenfalls Schüsse ab. Dann sah ich meinen Schwiegervater auf den Boden fallen, es stürmte mir vor den Augen, mir wurde schwarz, und ich mußte mich auf einen Stuhl niederlassen. Meine Frau war inzwischen eingetreten, ebenso die Polizei und Gendarmen. Ich blutete an beiden Armen, meine Frau führte mich dann in die obere Wohnung.

37 Zeugen sind zu vernehmen, als Sachverständige mehrere Ärzte, außerdem der Waffenhändler Robischek. Der Angeklagte bemerkt noch auf die Frage des Vorsitzenden, er habe vor seiner Verheirathung A 9000 Schulden gehabt, die von seinem Schwiegervater gedeckt wurden. Die jährliche Rente von A 3000 im Jahre 1904 mit einer Vorsumme von A 21 000 von seinem Schwiegervater abgelöst worden. Aus der Strafsitzung des Angeklagten geht hervor, daß er wegen verurtheilter Erpressung vor dem Kriegsgericht zu sieben Wochen Gefängniß und Ausweisung aus dem Heere verurtheilt worden ist. Außerdem ist er wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung und Weinschänkung verurtheilt.

In der Nachmittags-Sitzung wurden, wie unser D. Correspondent meldet, die Briefe vorgelesen, die in letzterer Zeit zwischen dem Erschossenen und dem Angeklagten gewechselt wurden. Aus den Briefen des Lebert ging hervor, daß er dem Angeklagten oft Vorwürfe über sein unsoliden Leben machte.

Lebert gab in seinen Briefen dem Angeklagten zu verstehen, daß er sein Vermögen für die Entfesselung sichere und anlegen werde.

Es folgte nun die Vernehmung des Herrn Notars Bechtold aus Alzen, der seit langen Jahren die Rechtsgeschäfte für den Erschossenen ordnete und in ständiger Fühlung mit Lebert war. Der Zeuge schilderte die Unterredungen, die er noch kurze Zeit vor dem Drama mit Lebert gehabt. Dessen einziger Wunsch sei immer gewesen, die Entfesselung (die Kinder des Angeklagten sicher zu stellen. Der Zeuge erklärte, daß er immer bestrebt gewesen, einen gütlichen Ausgleich zwischen beiden Theilen herzustellen. Unter Thränen erzählte der Zeuge, wie ihm der Lebert einmal einen Brief seiner Tochter vorgelesen, worin diese ihren Vater äußerst lieblos behandelt habe. Lebert sei beim Lesen des Briefes in Thränen ausgebrochen. Dann sei A. später wieder zu ihm gekommen, als der Angeklagte mit Kind und Kegel und Bedienung in sein Haus zu Besuch gekommen. Trotz seiner Abzathungen sei Lebert zum Gerichtsvollzieher Staubach gegangen und habe diesen veranlaßt, dem Angeklagten das Haus zu verweisen. Auch habe der Erschossene ihm mitgetheilt, daß der Angeklagte seiner Dienstmagd Maria nachgestellt und sie auch geküßt habe. Daß er seine Haushälterin habe heirathen wollen oder ihr 50 000 A vermachen wollte, davon habe Lebert niemals zu ihm ein Wort gesagt. Die Tochter des Erschossenen, des Angeklagten Frau, habe 140 000 A von ihrem Vater erhalten, was mehr als ihr mütterliches Ertheil ausgemacht hätte. Das Testament habe der Lebert am 12. September bei dem Zeugen unter Zugiehung zweier Zeugen errichten lassen, den Entfesselnden sei das Vermögen vermacht, während die Tochter die Rente erhalten habe. Damit habe Lebert verhüten wollen, daß der Angeklagte nicht mit dem Gelde schalten und walten könne.

Herr Direktor Dr. Albert Weibrecht-Alzen wurde in das Haus des Altbürgermeisters Lebert gerufen, als das blutige Drama geschehen war. Lebert habe hinter einem Tische auf dem Boden in einer Blutlache tot gelegen, während er den Angeklagten im ersten Stode des Hauses im Bette liegend mit Schußwunden an beiden Armen aufgefunden habe. Die Verletzungen des Angeklagten seien unbedeutender Natur gewesen. Der linke Arm habe zwei Schußverletzungen gezeigt. Einige Tage später sei der Angeklagte in das Alzeper Krankenhaus eingeliefert, aber bald wieder von dort abgeholt worden.

Herr Dr. Baar-Wendelsheim wurde sofort in das Lebertsche Haus geholt. Auf seine Frage an den Angeklagten, den er im Bette liegend traf, wo ist der Schwiegervater, habe er in ruhiger Zone erwidert: „Der liegt unten im Zimmer und ist todtgeschossen.“ Die Verletzungen des Angeklagten seien leichter Natur gewesen, die Kugeln seien nicht besonders tief eingedrungen. Auf die Frage des Geschworenen Fischer an den Zeugen, ob der Angeklagte, trotz der Verletzung seines linken Armes, diesen zum Schießen (auf sich selbst) noch hätte gebrauchen können, gab der Arzt die Möglichkeit zu.

Herr Dr. Bruch-Mainz war mit dem Lebert verfreundet und will ihn öfters behandelt haben. Ueber das Verhältnis des Erschossenen zu dem Angeklagten ist dem Zeugen nur wenig bekannt. Sein Onkel habe sich sehr viel um sein Enkel, das Kind des Angeklagten, gekümmert und für dieses, nach seiner Ansicht, nur noch allein gelebt. Ungefähr 4 Tage vor dem Tode Leberts habe ihm dieser geschrieben, daß durch sein ihm verordnetes Mittel sein Befinden sich wesentlich gebessert habe, es sei nicht ausgeschlossen, daß er noch zur Heilung seiner Haushälterin sich entschließe, damit er ständig Jemand um sich habe, weil er sich vor dem Angeklagten fürchte.

Herr Bürgermeister Römer-Erbes-Büdesheim schildert das Verhältnis zwischen dem Verstorbenen und dem Angeklagten. Lebert habe nie besonders gut mit dem Angeklagten gestanden. Nachdem der Angeklagte aus dem Heere ausgestoßen, sei das Verhältnis zwischen Beiden noch gespannter geworden. Lebert habe ihm einmal mitgetheilt, er werde seine Haushälterin heirathen, den Angeklagten schieße er aber den Hosen. Die 140 000 A, die er dem Angeklagten gegeben, habe dieser zum größten Theil verspielt. Der Zeuge schilderte nun die Vorgänge, wie wir sie schon oben mitgetheilt haben. Auch theilte er mit, daß Lebert ein vorzüglicher Schütze gewesen sei. Von Beziehungen zwischen der Maria Diehl und dem Erschossenen wisse er nichts. Lebert habe allerdings im Ruße gestanden, daß er seine Dienstmädchen nicht in Ruhe lasse. Das Testament des Erschossenen sei auf dem Amtsgericht angefordert worden, es habe eine Einigung dahin stattgefunden und zwar betraf, daß Frau v. Lengerke 145 000 A und ihr Sohn 115 000 A erhalte.

Das 23jährige Dienstmädchen Maria Diehl aus Erbes-Büdesheim, jetzt in Mainz in Stellung, war 5 1/2 Jahren bei Lebert in Diensten. Das Mädchen bestritt, mit dem Erschossenen in irgend welchen näheren Beziehungen gestanden zu haben. Wenn die Frau v. Lengerke ins Haus ihres Vaters gekommen, sei sie fort zu ihren Eltern gegangen, um mit der Frau nicht in Berührung zu kommen, weil diese die Zeugin nicht habe leiden können. Der Angeklagte habe sie, die Zeugin, einmal auf der Treppe angefaßt und geküßt. Auf Befragen der Verteidiger, ob ein im Sekretär des Verstorbenen aufgefundenes Gedicht, das von einer Verlassenen spricht, die sich dem Liebsten hingeben und der nun ihre Lippen ließe, von der Zeugin herrühre, gab diese das zu. Nach der Ansicht der Verteidiger hat sich das Gedicht auf Lebert bezogen. Die Zeugin bestritt dieses und erklärte, daß es sich auf einen gewissen Engelmann, der mit ihr ein Verhältnis gehabt und zum Militär gekommen, bezogen habe. Wie Lebert in den Besitz des Gedichtes gekommen, wisse sie nicht.

Die Ehefrau des Angeklagten bezeugte, daß ihr Vater gegen die Heirath mit Lengerke gewesen. Schon damals sei es zu Streitigkeiten gekommen. Die Zeugin schilderte nun das Verhältnis mit der Diehl, sie sei der Ueberzeugung gewesen, daß ihr Vater mit dieser in intimen Beziehungen gestanden. Im weiteren glaubt sie an die Unschuld ihres Mannes und daß ihr Vater zuerst auf diesen geschossen. Die Aussagen der übrigen Zeugen waren nicht von Bedeutung. Die Sachverständigen werden morgen Vormittag vernommen. Dann folgen die Plaidoyers.

Ueber die heutigen (Freitags)-Verhandlungen erhalten wir folgendes Privattelegramm unseres D. Correspondenten: Heute Vormittag wurden die Sachverständigen vernommen. Kreisarzt Dr. Schäffer aus Alzen bezeugte, er habe am 13. September die Leiche und die Verletzung mit Dr. Rippert untersucht. Wenn die Kugel die Brust des Angeklagten getroffen hätte, wäre er schon beim ersten Schuß verloren gewesen. — Drei Schüsse trafen den Kopf, von denen die erste durch die Wange in die Mundhöhle ging und die Zähne zerstampfte. Die zweite Kugel ging in die rechte Schläfe, durch das Gehirn und durchschlug die Schädelkapsel auf der linken Seite, die dritte Kugel blieb im Hinterkopf im Gehirn stecken und war nur bei genauer Untersuchung

wahrzunehmen. Der Tod mußte nach dem zweiten Schusse eingetreten sein. Bezüglich der Verletzungen am Hinterkopfe konnte der Sachverständige mit Bestimmtheit sagen, daß entweder kurz vor oder nach dem Tode der Schuß erfolgt sei. Die Schüsse müssen in unmittelbarer Nähe abgegeben worden sein, da die Haare am Hinterkopfe stark verjüngt waren. Es bestehe kein Zweifel, daß der Angeklagte trotz der Verletzungen an den Armen dieselben noch zum Schusse gebrauchen konnte. Stabsarzt Dr. Neumann schloß sich dem Urtheil des ersten Sachverständigen in allen Punkten an. Der Wundmachter Noack wird hierauf über dem Befund der beiden Beweisläufe vernommen. Es entspinnt sich eine sehr lebhaftes Controverse zwischen ihm und den beiden medizinischen Sachverständigen über den Abstand des Angeklagten zum Erschossenen u. s. w. Der Kreisarzt Schäffer bestritt auf eine Anfrage eines Geschworenen, daß der Angeklagte sich die beiden Schüsse am Arm selbst beigebracht habe, auf das bestimmteste. Hierauf begannen die Plaidoyers des Staatsanwalts und des Verteidigers. Das Urtheil wird im Laufe des Nachmittags verlesen werden; voraussichtlich wird auf Freisprechung des Lengerke erkannt.

Nach der ganzen Sachlage nicht anders zu erwarten war, verneinten die Geschworenen die gestellten Schuldfragen. Der Angeklagte mußte demnach freigesprochen werden. Die Kosten des Verfahrens hat die Staatskasse zu tragen.

* Personalien. Dem Weingroßhändler Karl Aker zu Wiesbaden wurde die Genehmigung zum Tragen des ihm vom König von Italien verliehenen Ritterkreuzes des Ordens der Königlich Italienischen Krone erteilt.

* Personal-Nachrichten. Gemäß einem Vorschlag von Rektor und Senat der Kgl. Kaiser Wilhelm-Akademie in Josen erhielt Herr Kunsthistoriker Dr. phil. Walter Rathes von hier vom preussischen Kultusministerium den Lehrauftrag für Kunstwissenschaft an der Josenener Hochschule. Herr Dr. Rathes hat bereits im kommenden Oktober mit seinen Vorlesungen daselbst zu beginnen.

** Die Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt. In einer gestern Nachmittag im Rathhauseaal stattgefundenen außerordentlichen Sitzung, an der die Herren Regierungspräsident Dr. v. Meister, Polizeipräsident v. Schend, Landrath v. Herzberg, Oberbürgermeister Dr. v. Zell sowie der Bürgermeister von Bierstadt und das Direktorium der süddeutschen Eisenbahngesellschaft theilnahmen, wurde das Projekt über die Straßenbahnlinie Bierstadt und die Kreuzung der Wilhelmstraße eingehend besprochen. Herr Regierungspräsident Dr. v. Meister, in dessen Händen allein die Entscheidung liegt, folgte den über zwei Stunden dauernden Verhandlungen mit großem Interesse. Daß die Vertreter der Stadt Wiesbaden nach wie vor auf ihrem wiederholt prädestinirten Standpunkt stehen bleiben, liegt in der Natur der Sache, da ja die Außenlinien des sogenannten „historischen Fünfecks“ mit mehreren Verkehrslinien versehen sind. Man darf sich wohl der angenehmen Hoffnung hingeben, daß der Herr Regierungspräsident eine schon seit Jahren die Gemüther bewegende Frage zu einer guten Entscheidung bringen wird.

* Im Genossenschaftsregister wurde eingetragen: Rohstoffgenossenschaft für das Hengewerbe G. G. m. b. H. zu Wiesbaden. Die Mitglieder des Vorstandes Karl Wolff und Franz Dirsch sind aus dem Vorstand ausgeschieden und an ihre Stelle die Schlossermeister Wilhelm Menges und Karl Schütz bestellt. Zum Vorstehenden ist an Stelle des Herrn Weber Herr Wilhelm Schumann von Wiesbaden bestellt worden.

r. Fahrarten-Revisionen. Nach neuester ministerieller Bestimmung soll während der Fahrt bei den Nachzügen eine mehrmalige Fahrarten-Revision nicht vorgenommen werden, um eine Störung von schlafenden Reisenden zu vermeiden. Es erfolgt nur eine Fahrartenprüfung an der Anfangsstation der Reisen.

r. Bahnhofsbefichtigung. Gestern wurde von einer größeren Anzahl hoher Bahnbeamten von den Eisenbahn-Direktionen Mainz und Frankfurt im ganzen Bahnhofsbauerntraine eine Befichtigung sämtlicher Geleisanlagen, sowie der Stationsgebäude, Ueberbrückungen und Unterführungen vorgenommen. Auch fand eine Befichtigung des großen Umbaus auf Station Kurve statt.

* Schluß der Kochbrunnenkonzerte. Die alljährlich schließenden Morgenkonzerte am Kochbrunnen am 30. September; es findet also morgen Samstag das letzte Morgenkonzert in dieser Saison statt.

* Lesezimmer im Rathaus. Wie machen darauf aufmerksam, daß die Lesezimmer des Rathauses vom 1. Oktober ab erst von 10 Uhr Morgens geöffnet sind.

* Gemüse-Ausstellung. An der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim findet am Samstag, 7. Oktober und Sonntag, 8. Oktober eine Gemüse-Ausstellung statt. Auf derselben werden frische Gemüse aus den Anlagen der Anstalt, sowie Gemüse-Konzerben und Präparaten, hergestellt in der Station für Obst- und Gemüseverwertung, vorgeführt. Auch die wissenschaftlichen Versuchstationen der Anstalt werden sich an der Ausstellung betheiligen. Gleichzeitig werden verschiedene Vorträge gehalten. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Samstag Vormittag um 10 Uhr, im Saale der pflanzenphysiologischen Versuchstation statt. Zum Besuche der Ausstellung, sowie der Vorträge, die unentgeltlich abgehalten werden, wird seitens der Anstalt eingeladen.

** Preisausschreiben. Wie bekannt ist, veranstaltete der Männergesang-Verein ein Preisausschreiben für die besten Entwürfe für sein im neuen Gebäude des Vorchauer-Museums eingerichteten Sängerkreis. Wir erfahren nun, daß nach dem Spruch der Jury der 1. Preis den Herren Berges u. Euler, der zweite Herrn Friedrich, und der 3. Herrn Dregli zuerkannt ist. Der an 3. Stelle prämiirte Entwurf soll nach den uns gewordenen Mittheilungen in praktischer Hinsicht der beste sein, sodas nach den drei Entwürfen zu urtheilen, schon jetzt ein in jeder Beziehung der Wiesbadener Sängerkreis in besonderer und der Stadt im Allgemeinen zur Fierbe gezeichnetes Sängerkreis des Männergesang-Vereins zu erwarten ist.

Großfeuer. Heute Morgen 5.45 Uhr meldete Herr Möckersbiller Kraft der Feuerwache: Feuer im Teppichkloppwerk im Distrikt Kleinfeldchen. Der erste Löscharzug rückte unverzüglich ab. Da unmittelbar darauf der Turmwächter Großfeuer alarmierte, folgte auch der Dampfspritzenzug nach. Schon am Bismarckring waren starke Rauchwolken sichtbar, nach denen es sich in der That um ein großes Feuer zu handeln schien. Bei Ankunft der Feuerwehre stand das Wohnhaus des Gärtners Sehmanna, in unmittelbarer Nähe des Teppichkloppwerkes, in hellen Flammen. Die Wehre nahm das Feuer sofort mit der Gas- und Abpumpspritze, sowie Hydrantenschläuchen gehörig unter Wasser. Da die Dampfspritze nicht in Thätigkeit zu treten brauchte, kehrte sie nach dem Depot zurück. Die Bewohner des einstöckigen Hauses lagen Morgens 6½ Uhr noch in tiefem Schlaf. Der Besitzer des Häuschens warf, als die Flammen ins Schlafzimmer drangen, Frau und Kinder durchs Fenster seiner Parterrewohnung auf die Straße. Beim Nachspringen zog er sich selbst eine Fußverletzung zu, die von den Feuerwehrleuten verbunden wurde. Obwohl die Leute etwas versichert waren, sind sie doch ziemlich geschädigt worden, da sie nichts als das nackte Leben retten konnten. Das gesammte Mobiliar mit Wäsche und Kleidungsstücken ist verbrannt. Auch ihr Häuschen ist vollständig abgebrannt. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. — Zu dem gestrigen Brandbericht werden wir vom Branddirektor ersucht, mitzuteilen, daß der Führer des ersten Zuges nicht Feldwebel, sondern Oberfeuerwehrmann ist. Wir registrieren dies wunschgemäß hiermit. — Anschließend an unsere gestrige Notiz vom dem Bettfedern-Brand bittet uns die Firma Wollföhn & Ruhheimer, mitzuteilen, daß keinerlei Betriebsstörung eingetreten sei. Der entstandene Schaden sei nur gering. — Von anderer Seite theilt man uns zu dem heutigen Großfeuer noch ergänzend mit: Frau S. bemerkte die vom Stall ins Schlafzimmer dringenden Flammen zuerst. Sie weckte ihren Mann, welcher rasch 70 M. Goldgeld und die Versicherungspolize aus der Kommode entnahm. 20 M. Silbergeld war theils ganz schwarz gebrannt, andernteils geschmolzen. Dann verließen alle durchs Fenster das Haus. Gerettet konnten nur werden 3 Hunde und 2 Hasen. Die Kinder wurden von Nachbarn gekleidet. Das Haus ist bei einer Gesellschaft in Stettin mit 2000 M., das Mobiliar gleichfalls versichert. Bezüglich der Entstehungsurache liegt die Vermuthung nahe, daß als Brandstifter zwei Stroche in Betracht kommen, die dort anscheinend genächtigt hatten und gegen 5 Uhr auf dem Feldweg gesehen wurden.

Nationalliberaler Wahlverein. Voriges Jahr gliederte sich der Verein in 6 Bezirke. Damit verfolgte man den Zweck, die Mitglieder in den einzelnen Bezirken sich gegenseitig näher zu bringen und durch Vorträge, Diskussionen belehrend und unterhaltend zu wirken. Die Bezirke 3 und 4 hielten gestern im „Westendhof“ erstmals ihren diesbezüglichen Vortragsabend ab. Die Parteimitglieder hatten sich hierzu außerordentlich zahlreich eingefunden. Nachdem Herr Ein. Weder den Vorsitz der Bezirksversammlung in oben geschilderter Weise dargelegt, hielt der Vorsitzende einen kleinen schreibenden Vortrag über den Mittelstand, der durchaus nicht völlig vor dem Ruin stehe, wie man allgemein behaupte. Gute Qualitäts-Handarbeit würde in den meisten Fällen vor der Maschinenarbeit bevorzugt werden; ferner könnten auch nicht alle Fabrikate mit Maschinen hergestellt werden. Da sich aber der Mittelstand in politischer Hinsicht aus verschiedenartig gestimmten Anhängern rekrutieren und demzufolge die Strömungen mancherlei Natur seien, so könne er für sich wohl schwierig eine eigene Partei bilden. Er müsse vielmehr eine starke Partei hinter sich haben. Die Nationalliberalen hätten jederzeit in erster Linie das Wohl des Mittelstandes im Auge gehabt und träten auch jetzt noch warm für denselben ein. Redner schloß seinen interessanten Vortrag mit den Worten: „Nur vorwärts und es wird Licht werden.“ — In der Diskussion sprach ein Redner eine Viertelstunde lang über neue Ideen, mit denen die Nationalliberalen gegenüber anderen Parteien hervortreten müßten. Er selbst nannte aber keine solchen, meinte vielmehr, daß sei strengstes Geheimnis. (!) Die sonstige Diskussion betrug sich in einem durchaus sachlichen Rahmen. Auch die Stadtverordnetenwahlen wurden ganz kurz gestreift.

Gütertrennung haben vereinbart: Die Eheleute Karl Michael, Fuhrmann zu Wiesbaden, und Wilhelmine geb. Keel durch Ehevertrag vom 29. August. — Die Eheleute Küfergehilfe Jakob Premier und Louise Katharine, geborene Naab, zu Wiesbaden, durch Ehevertrag vom 10. August. — Die Eheleute Synthesis a. D. Franz Puder und Emma, geborene Hofenbaum, zu Wiesbaden, durch Ehevertrag vom 2. September.

Gefuchte Leute. Seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft werden fleißig verfolgt: Der Knecht Eduard Würsch, geb. am 8. Mai 1852 zu Emmetten in der Schweiz, wegen Diebstahls. — Der Tagelöhner Christian Jakob, geboren am 4. Februar 1878 zu Gimmelingen, Bezirksamt Neustadt a. d. S., zuletzt in Höchst a. M., wegen Diebstahls.

Eröffnung des „Wälder Hof“. Das beliebte Hotel-Restaurant „Wälder Hof“ ist in den Besitz des Herrn Johann Stabenrauch, ehemaliger Besitzer des Gasthauses „Zum Posthorn“ übergegangen. Derselbe, dem als Gastwirt ein guter Ruf vorausgeht, wird die renovierten Lokalitäten Sonntag, 1. Oktober eröffnen.

Die größere Vertretung der Gesamt-Kirchengemeinde hält Montag Nachmittag 5¼ Uhr im Saal des Rathhauses ihre zweite Sitzung ab. Herr St. Cunn wird über den Kaufvertrag betr. elektrische Beleuchtung berichten.

Straßensperrung. Die Helenestraße wird wechelsweise für den Gasseverkehr vom 27. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Elektr. Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Dr. Fritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rödel, beide zu Wiesbaden.



Strafkammer-Sitzung vom 29. September. Der Schuß.

Ein recht hoffnungsvoller Sohn scheint der 17 Jahre alte Obsthändler Michael Schmidt aus Eltville zu sein. Sch. wohnte bei seinen Eltern mit mehreren anderen Mitbewohnern auf einem Korridor. Wie es so oft anzutreffen ist, so hat sich auch hier zwischen den Schmidt'schen Eheleuten und einer benachbarten Rutscherfamilie ein Zwist entzündet, der in Beleidigungen und Roheiten aller Art ausartete. An einem Sonntag Abend kam der Angeklagte aus der Thür der Wohnung heraus, um sich an dem Streit, welchen damals der Nachbar war, zu beteiligen bezw. seine Eltern vor den Angriffen der Gegenpartei zu schützen. Sch. hielt ein Flobert in der Hand und feuerte es nach kurzem Wortwechsel ab, wobei er den Rutscher S. unmittelbar neben der großen Schlagader in den Hals traf. Die Verletzung war eine sehr gefährliche, da ein großes Blutgefäß in Mitleidenschaft gezogen wurde, wodurch der Verletzte einen erheblichen Blutverlust erlitt. Der Schuß wurde auf dem dunklen Korridor abgegeben, weshalb der Angeklagte auch wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verantwortung gezogen werden könnte. In Anbetracht seiner häufigen Vorstrafen wegen Beleidigung, Widerstand etc. wird hier von Abstand genommen und auf gefährliche Körperverletzung erkannt. Die That war als eine äußerst rohe Handlungswiese anzusehen und es war anzunehmen, daß es ihm völlig gleichgültig war, welchen Weg die Kugel genommen hätte. Der Angeklagte wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre beantragt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

für Samstag, den 30. September 1905.

Vorwiegend wolkig, etwas kühler, Regenschauer, doch meist heilig.

Genauer durch die Wiesbadener Wetterstation (monatlich 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Das Marokko-Abkommen.

Berlin, 29. September. Die meisten Morgenblätter beschränken sich darauf, die amtliche Note über den Inhalt des Marokko-Abkommens wiederzugeben. Die National-Zeitung begründet den jehigen Ausgange der Verhandlungen im Hinblick auf die zahlreichen Schwierigkeiten mit großer Genugthuung. In schlagender Weise werden auch die Unterstellungen englischer Blätter widerlegt, wonach Deutschland bei seinem Verhalten in der Marokko-Angelegenheit durch Hintergedanken geleitet sein sollte, als ob es sich bei dieser Frage lediglich um einen Vorwand für andere Zwecke handelte. Sollte daher das deutsch-französische Abkommen dazu beitragen, allen derartigen Mißdeutungen ein Ende zu machen, so könnte auch dieses Ergebnis als ein Symptom der friedlichen Entwicklung der internationalen Beziehungen betrachtet werden. — Die neuesten Nachrichten schreiben: Beide Seiten nennen wir den Inhalt dieses Abkommens selbstverständlich nicht um das Verdienst der Diplomaten herabzusetzen. Die Leistungen des Dr. Rosen haben sich vielmehr in die in Afrika erworbenen Verdienste würdig an die Seite zu stellen. Aber man kann die Bedeutung der Anfangs entstandenen Differenzen daraus erkennen, daß so viel Arbeit erforderlich war, um eine jetzt so selbstverständliche Vereinbarung zu finden.

London, 29. September. Ein französischer Diplomat macht dem Pariser Korrespondenten des Standard folgende Mittheilungen über die Marokkovorhandlung: Der Abbruch der Verhandlung habe kurze Zeit an einem jeden Gedanken

den gehangen. Es sei nur dem Einfluß Rußlands zuzuschreiben gewesen, daß die Konferenz schließlich sich doch zum Guten wendete. Deutschland habe um jeden Preis die Vermittlung verhindern wollen, welche dieses mit Zustimmung oder gar Aufforderung Frankreichs unternahm. Aber in dieser Haltung Rußland gegenüber zu verharren, hätte für Deutschland geheißen, das Spiel Englands zu machen. Aus diesem Grunde habe es auch seine Haltung aufgegeben.

Die Sprengung im Suezkanal.

Paris, 29. September. Aus Port Said wird über die Sprengung auf der afrikanischen Seite keinerlei Schaden angerichtet wurde. Der Suezkanal, der Suezwasserkanal und die Bahnlinie sind vollständig unversehrt, nur einige Telegraphenbrüche wurden gerissen. Auf der asiatischen Seite wurde die Böschung in einer Länge von 50 Metern beschädigt. Stöße von Stahlplatten im Umfang von mehreren Quadratmetern wurden über 50 Meter weit geschleudert. Die durch die Explosion emporgeschleuderte Wasserfäule sei über 1000 Meter hoch gewesen.

Großer Diebstahl.

Paris, 29. September. Wie dem Matin aus New York berichtet wird, ist dort gestern einer Person, deren Name vorläufig geheim gehalten wird, ein Bündel Werthpapiere gestohlen worden, welche einen börsenmäßigen Werth von über 435000 Dollars repräsentieren.

Streikunruhen.

Longwy, 29. September. Zwischen arbeitswilligen belgischen Arbeitern, denen belgische Gendarmen zum Schutz beigegeben war, und französischen Ausländern kam es bei Aubange zu einem heftigen Zusammenstoß. Die Ausländerigen liierten Revolvergeschüsse ab, welche die Belgier mit Steinwürfen erwiderten. Die Ausländerigen schloßten, als französische Truppen heranzögen, auf belgisches Gebiet. Dort wurden sie von belgischen Gendarmen mit Schüssen vertrieben. Mehrere Ausländer wurden schwer verwundet, einer angeblich getödtet.

Witte.

Petersburg, 29. September. Auf der Station Pelen erhielt Witte ein Telegramm des Zaren, worin dieser ihn willkommen heißt und ihm die Mittheilung macht, daß er ihm eine Nacht zur Verfügung stelle, damit er ihn, den Zaren, möglichst rasch in den finnischen Gewässern erreichen kann.

Die Unruhen in Rußland.

Kowno, 29. September. Eine Kundmachung des Gouverneurs erklärt, daß falls die Unruhen gegen die Regierung und Polizeibeamten nicht aufhören, der Belagerungszustand über den ganzen Bezirk von Kowno verhängt wird.

Riga, 29. September. Die Lage ist ansehnlich kritisch. Die Brände mehren sich in unheimlicher Weise. Die Roubrenner suchen jetzt die Wohnungen der wohlhabenden Bevölkerung auf.

Der russische Adel „wünscht“.

Petersburg, 29. September. Die außerordentliche Petersburger Adelsversammlung beschloß, dem Zaren folgende Wünsche zu unterbreiten: Trennung der richterlichen von der administrativen und legislativen Gewalt, Verantwortlichkeit der Minister, Hebung des Bildungsniveaus der Gesellschaft, größere Sorge für die Volksbildung, Versammlungs-, Vereins- und Pressfreiheit und Dezentralisation der Verwaltung.

Sechs Personen ertrunken.

Simbad, 29. September. Bei der Ueberfahrt über den Inn bei Ering schlug ein Boot um, wobei sechs Personen ertranken. Einer wurde gerettet.



Briefkasten

Zwei Wette. Der ... ist nicht, wie einer von Ihnen meinte, eine Stroh liefernde Galmfrucht, sondern er wird als Kulturpflanze aus Strauch gezogen, während er in wilden Zuständen einen baumartigen Charakter trägt. Im ersteren Falle wird er 1,5 Meter hoch, im letzteren 5-6 Meter. Die Frucht ist eine Beere.

Die Firma **J. ROTH** Nachf.

Schuhwarenlager, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.

Liefert für die nächsten Tage in nur bekannt bewährtem Fabrikat, für welches Garantie übernommen wird,



Schulstiefel.

Größen 25 und 26 für 2.50
Größen 27, 28, 29 und 30 für 3.25 und 3.00
Größen 31, 32, 33, 34 und 35 für 3.75 und 3.50
Größen 36, 37, 38 und 39 für 4.75 und 4.50



Turuschuhe, anerkannt bestes deutsches Fabrikat, je nach der Größe von 1.50 in braun u. weiss m. Gummibesatz. Ferner für Damen eine willkommene

Neuheit in eleganten Stiefeln

Chevrolet, im Aussehen wie das feinste Chevreauleder, zum Knöpfen und Schnüren, einen Gelegenheitskauf in modernsten Formen soweit Vorrat . . . jedes Paar 4.90
Herrenstiefel, verschiedene Posten, die wir bisher bis zu 18.00 verkauft haben, soweit Vorrat, . . . jetzt 8.50
Wir übernehmen für bestes Tragen die weitgehendste Garantie.

J. Roth Nachf.,

Marktstr., Ecke Grabenstr., gegenüber der Neugasse.

Geldsächliches.**Landwirtschaftliche Winterschule zu Mainz.**

Die landwirtschaftliche Winterschule beginnt ihren Unterricht am Montag, den 6. November d. J. im Schulgebäude (Schulstraße Nr. 9.)

Der Zweck der landwirtschaftlichen Winterschule ist der, ihren Zöglingen die für den landwirtschaftlichen Beruf heutzutage unentbehrlichsten Fachkenntnisse beizubringen. Sie soll den jungen Leuten eine gründliche fachliche Ausbildung unter stetem Hinweis auf die landwirtschaftliche Praxis angedeihen lassen, sie in den Stand setzen, selbst unter schwierigen Verhältnissen Landwirtschaft zu treiben und an den sich täglich auf dem Gebiete der Landwirtschaft vollziehenden Fortschritten theilzunehmen.

Die landwirtschaftliche Winterschule will durch erweiterten Unterricht im Fertigen von Geschäftsaufgaben aller Art, im praktischen Rechnen, Geldmessen und Zeichnen für das spätere Geschäftsleben sachgemäße Anleitung geben. Eine praktische Boden- und Düngerlehre führt die Schüler mit den Grundsätzen richtiger Bodenbearbeitung und Düngerbehandlung vertraut zu machen. An sachgemäße Belehrung über den Bau und das Wachstum der Pflanzen reist sich praktische Unterweisung über den Anbau, die Pflege, Aufzucht und Verwertung der landwirtschaftlichen Gewächse (Getreide, Handelsgewächse, Futter-, Wiesen-, Gemüse-, Obst- und Weinbau. Der Unterricht im Bau und Leben der Tiere befaßt sich gleichzeitig mit der wichtigen und naturgemäßen Züchtung, Fütterung, Pflege und Benützung der Tiere. Von den zum Betriebe des landwirtschaftlichen Gewerbes und im häuslichen Leben wichtigen und zweckmäßigen Geräten und Maschinen erhalten die Schüler eingehende Kenntnisse. Grundsätze, Regeln und Berechnungen über die richtige Führung des Hauswesens und des landwirtschaftlichen Betriebs, über Kauf und Verkauf, sowie Mittheilungen über die wichtigsten bürgerlichen Gesetzesbestimmungen geben dem jungen Manne eine gute Vorbereitung für seinen späteren Beruf als Landwirth, Geschäftsmann und Staatsbürger.

Aufgenommen werden junge Leute, welche die Volksschule durchgemacht haben und sich dieselben von der Theilnahme am Unterricht in der Fortbildungsschule befreit. Weiterhin dürfte die Theilnahme an den Kursen der landwirtschaftlichen Winterschule besonders auch für diejenigen jungen Leute von Nutzen sein, welche ländliche Bürgerschulen oder andere Lehranstalten besucht haben, da die landwirtschaftliche Winterschule gerade dazu geeignet ist, dem Landwirth die nöthigen fachmännischen Kenntnisse zu verschaffen, die ein rationeller Betrieb der Landwirtschaft heutzutage unbedingt voraussetzt. Bemerkung sei noch, daß ausreichend vorbereitete Leute, d. h. solche, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, den ganzen Lehrgang in einem Winterhalbjahr durchmachen können.

Das Schulgeld beträgt für jeden der beiden von Anfang November bis Ende März dauernden Kurse 20 Mark.



Wäsche für Neugeborene
empfehlen in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 711

Beirats-Besuch.

Ein sehr reicher Rentner, vorübergehend hier, mit über 100 Tausend Mark Einkommen, aus eigen. Betrieben in Rhein. Großstadt, unabhängig, und kann, allein, oder, auch, von guten Charakter, 50 Jahre, gesund, fähig, auszuhalten, sucht Beirath, zu Dingen, aus besseren Kreisen, (Wichtiges), Damen, insbesondere, auch, allein, Winnen von 36 - 46 Jahren, von Rast, Reisen, mitl. Größe, beiter, Gemüth, welche gesund, streng, fähig, dabei, die Hauswirtschaft, verstehen, beileben, sich, vertrauensvoll, u. vorab, anson, zu wenden, unter, Offerten, H. D. 9479 mit gen. Angabe, der Verhältnisse, und, Alter, und, wenn, mögl., Bild, beifügen, (welches, gleich, zurück, kommt, wird), Zerkleinerung, Ehrensch., 9481

Heute Samstag
Fortsetzung der großen
Wein-Versteigerung
Tannusstraße 31.
Wilh. Alog Nachf.,
9483 Taxator und beeidigter Auktionator.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Klavier mit Stuhl, 1 Schreibtisch, 1 Glaschrank, 1 Pfeilerstuhl mit Marmorplatte, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Blumentisch, 1 Kleiderichrank, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Nachtschrankchen, 2 Waarenregale, 2 Ladenaufhänger, 3 Waagen, 1 Glaschrank, 3 Delapparate, 2 Büchsen mit Gestell, 163 Flaschen div. Weine, 1 Faß Essig u. A. m.

Offentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung Versteigerung bestimmt.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Hofstraße 14. 9482

Heute Samstag Abend:
Metzelsuppe,
Aug. Kugelstadt,
Geldstraße 3. 9485

Voranzeige!

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend, meinen werten Stammgästen, Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das käuflich erworbene

Hotel-Restaurant „Pfälzer Hof“, Nr. 5 Grabenstraße Nr. 5,

am Sonntag, den 1. Oktober cr. neu eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken zu civilen Preisen die mich beehren Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Der Hotel- und Restaurationsbetrieb wird im früheren altbekannten Stile à la Pfaffenberger wieder eingeführt werden.

Indem ich um geneigten Zuspruch und gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Johann Stubenrauch,

neuer Besitzer.

bisher langjähr. Inhaber des „Gasthauses zum Posthorn“ Bahnhofstr. 18.

Gelb u. grau gestreifte Dogge

Donnerstag Abend einlaufen. Abzugeden Emserstr. 32, Part. Hohe Belohnung ausgesetzt. 9450

Glanzölfarben

Bund 40 Pfd.,

Leinölfirnis

Sch. 35 Pfg.,

Terpentinöl

Sch. 60 Pfg.,

„Erlatz“

Sch. 45 Pfg.,

Leim

Pfund 40 Pfg.,

Freide (gem.)

Pfund 4 Pfg.,

Solus

Pfund 2 Pfg.,

offert 9309

Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Hilfe gegen Bluthochdruck, Anstalt tollent. 1747/302
Drogerie „Phönix“, Gasse a/S.

Neu eröffnet!

Verkaufshalle für Arbeiterbekleidung

Wiesbaden Schwalbacherstrasse 3 Wiesbaden
Ecke Luisenstrasse. Ecke Dotzheimerstr.

Durch grosse Abschlüsse mit nur ersten Fabrikanten, ferner durch grosse Masseneinkäufe bin ich in der Lage, zu staunend billigen Preisen nur gute, tragbare und solid gearbeitete Sachen meiner werten Kundschaft zu verabfolgen.

Ganz besonders grossen Wert lege ich auf blau leinene Qualitäten und liefere ich einen

Herrn-Anzug zu Mk. 4.50

in einer leinenen, schweren, echt indogoblaunen Ware.

Abteilung Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge in Cheviot von 10 Mk. an.
Herren-Anzüge in den neuesten Fantasiestoffen v. 10—12 Mk.
Herren-Anzüge in Kammgarn u. Diagonal v. 21—36 Mk.
Herren-Paletots in Doubel und Cheviot v. 10—15 Mk.
Herren-Paletots in Satin und Cheviot v. 18—33 Mk.
Herren-Loden-Joppen mit Futter v. 4.50—7.00 Mk.
Herren-Loden-Joppen mit Falten v. 7.50—12.00 Mk.
Herren-Hosen von 2.50—12.00 Mk.
Herren-Capes von 9 Mk. an.

Burschen- und Kinder-Bekleidung

Burschen-Anzüge in Cheviot von 6 Mk. an.
" " in Fantasiest. v. 10—20 Mk.
Burschen-Paletots von 9—20 Mk.
Burschen-Hosen von 2—7 Mk.
Kinder-Anzüge von 2.50—15 Mk.
Kinder-Paletots von 5—12 Mk.
Kinder-Capes von 3.50—6 Mk.
Loden-Joppen von 2.50—5 Mk.
Leibchen-Hosen von 80 Pfg. an.

0000

Arbeitshemden in grosser Auswahl
von 1.50 Mk. an.

Jed. Käufer erh. Samstagabend ein Andenken.

Verkauf nur gegen Baar.

Streng feste Preise.

Reelle Bedienung.

9488

Nachdruck verboten.

Die Japanischen Friedens-Bedingungen

wirbeln heute noch viel Staub auf, aber mehr noch
meine heutigen Spezial-Herbst-Preise.
Alles staunt!

§ 1.

Reservisten

mache ich auf die grosse Auswahl in fabelhaft billigen Anzügen aufmerksam.

§ 2.

Bräutleute

finden nirgendwo bessere, gediegener und solidere Möbel-Ausstattungen.

§ 3.

Beamte

haben immer Bedarf in einzelnen Möbelstücken, Schränken, Betten, Sofas, Stühlen etc. Nirgends werden Sie reeller bedient als bei J. Jttmann, Bärenstr. 4.

§ 4.

Jedermann

ob arm, ob reich, hat gleich günstige Bedingungen. Jedem ist die Möglichkeit geboten, sich für wenig Geld elegant einzurichten.

ZUM UNTERKUNFT

Anzüge:

- 1 Anzug Serie I Anzahlung M. 6.—
- 1 Anzug Serie II Anzahlung M. 7.50
- 1 Anzug Serie III Anzahlung M. 8.—
- 1 Anzug Serie IV Anzahlung M. 10.—
- Herren-Paletots von M. 5.— an.

Möbel:

Einrichtungen:

- 1 Zimmer M. 98.—, Anzahl. M. 10.—
- 2 Zimmer M. 198.—, Anzahl. M. 20.—
- 3 Zimmer M. 275.—, Anzahl. M. 30.—
- 4 Zimmer M. 350.—, Anzahl. M. 40.—

Einzelne Möbel

Bettstellen — Kinderwagen
Polstersachen

von 5 M. Anzahlung an,
bei wöchentlicher Abzahlung schon von

M. 1.—

Damen-Garderobe:

Grösste Auswahl
Kleiderstoffe — Gardinen
Baumwollwaren
Teppiche — Uhren etc.

Julius Jttmann,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4, I, II, III, IV.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben

Frau August Jung Wtw.

bewiesene herzliche Teilnahme sagt innigen, tiefgefühlten Dank

Familie Hofheinz.

9473

Zeitschriften-Expedition Buchhandlung u. Antiquariat.

Heinrich Kraft,
36 Kirchgasse 36.

Prima Rindfleisch, à Pfd. 60 Pf.
Hühner und Koalbraten 70 "
Lenden 100 "
Schafschinken 70 "
Kalbfleisch 70 "

empfehlen

August Seel,

Wiesbadenerstr. 97. Wäldergasse 7.
Telefon 817. 9466

Abbruch.

Al. Schwalbacherstr. Nr. 14
sind Fenster, Türen, Ofen, Herde,
Dachziegel, Fußböden, Park- und
Brennholz, gute alte Backsteine,
Bruchsteine ab 1. Oktober billig zu
verkaufen. 9447

Gelbe Dogge

entlaufen. Vor Ankauf wird ge-
warant. 9454
A. Lind. Klostermühle.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, findet
unter Mitwirkung des Männergesangsvereins **Gemü-
lichkeit** (Sonnenberg) und des hiesigen **Zitherklubs**
im Saale des Turnvereins, Hellmündstrasse 25, ein

Samilien-Abend

statt mit

Vortrag

des Herrn Pfarrers Kreuzer aus Rempten über:

„Wesen des Ultramontanismus und seine
Wirkung auf das geistig-sittliche Leben.“

Die Gemeindeglieder und deren Freunde werden hier-
zu höflichst eingeladen. 9442

Der Kirchenvorstand.

Große

Versteigerung.

Nächsten Montag, den 2. Oktober er. und den
folgenden Tag, jeweils morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2}
Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn S.
Mathias in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

an der Museumstraße

nachverzeichnete Waren als:

Blousen in Seide und Wolle, Damenmäntel,
Kostüm- und Unterröcke, Federboas, Mäuschen,
Damenschleifen, seid. Shawls und Tücher, Damen-
gürtel, Pompadours

ferner im Auftrage der Herren Gebr. Baum:

Kindermäntel, Badisch-Paletots, Mädchenkleider,
Mädchenblousen, Kinderanzüge u. Knaben-Paletots
meistbietend gegen Barzahlung. 9484

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionskabinen: Marktplatz 3,
an der Museumstraße.

Sonntag, den 30. d. Mts., Nachm. 5 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungslokale, Kirchgasse 28 hier,
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

Seffel, Bilder, 1 Klavier, Spiegel, Vertikows, Teppiche,
1 Garnitur mit 2 Seffeln, 1 Chaiselongue, 1 Laden-
theke mit Marmorplatte, Sophas, Schreibtische, zwei-
theilige Kleiderschränke, Gasluster, Lederstühle, Ständer mit
Blattspangen, Perlendurchgänge, Buffets, Oelgemälde,
Standuhren, Salonische, Stageren, 1 Garnitur (Sopha,
2 Seffel und 4 Stühle), Visitenkartenständer und
dergl. mehr. 9457

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Belanntmachung,

den Beginn der Landwirtschaftlichen Winterschule zu
Mainz betreffend.

An der Landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz be-
ginnt der Lehrgang

Montag, den 6. November 1905,
vormittags 10 Uhr.

Die Anmeldungen haben rechtzeitig schriftlich oder münd-
lich bei dem Vorsteher der Schule, Groß. Landwirtschafts-
lehrer Boz u. i. c. z. in Mainz zu erfolgen, von welchem der
Unterrichtsplan und Jahresbericht unentgeltlich bezogen und
jede gewünschte Auskunft eingeholt werden kann.

Mainz, den 27. September 1905.

Der Aufsichtsrat

der Landwirtschaftlichen Winterschule zu Mainz.

von Gagern. 1481

Freibank.

Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch einer Kuh (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), einer Kuh (30 Pf.)
von vier Schweinen geschl. (40 Pf.), zweier Schweine roh (2 Pf.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Würsther, etc.) ist der
Verkauf von Freibankfleisch verboten. 9458

Stadt-Schlachthof-Verwaltung.

Wirtschafts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich, meinen früheren Stammgästen,
einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten
anzukündigen, daß ich die in dem von mir erworbenen Hause,
Albrechtstraße 38, befindliche

Wirtschaft

„Zur Stadt Weilburg“

mit dem 1. Oktober er. übernehme, und wird es mein eif-
rigstes Bestreben sein, stets mit einer guten, bürgerlichen
Küche, prima Weinen und mit frischem, sowohl hellem
wie dunklem Bier der Germania-Brauerei zu dienen.
Hochachtungsvoll

Martin Krieger,

früher Gastwirt zum „Arthal“, Karstr. 20.

Mein Bureau und Lager

befinden sich jetzt

9468

Wörthstrasse 3.

Telephon 602. **Leopold Marx, Wiesbaden.**

Gasthaus zum Uhrthurm.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe,

wogu freundlichst einladet

9455

Nikolaus Hamburger.

Restaurant zum Neuen Adler.

Dienste

Sonntag: **Großes Schlachtfest.**
wogu ergebenst einladet
Jacob Wüst, Goethestr. 1.

9444

Zum Wohnungswechsel

unerreicht billige Extra-Preise.

Billigste Bezugsquelle für Restaurants, Pensionen, Wiederverkäufer.

Gardinen.

Gardinen, weiss u. creme, von 15 Pf. an
Gardinen, abgepasst, in allen Preisen.
Brise-Bise vom einfachsten bis feinsten.
Stores in Tüll und Point-lace.
Gardinen-Reste für die Hälfte.

Bettdecken.

Waffeldecken, weiss. } enorm
Waffeldecken, bunt. } billig.
Piquédecken, ausgeb.
Tüllbettdecken, 1- und 2-bettig.
Point-lace Bettdecken.

Lieferung kompletter Einrichtungen.

Teppiche.

Teppiche Axminster A 12.75, 8.95, 5.75.
Teppiche Axminster D 18.50, 12.00, 7.85.
Teppiche Imperial 40.50, 31.75, 17.50.
Teppiche Sumak 55.00, 44.00, 38.75.

Vorlagen.

Vorlagen Axminster A 2.75, 1.95, 88 Pf.
Vorlagen Axminster D 3.75, 2.50, 1.65.
Vorlagen Imperial 5.50, 3.40, 2.95.
Vorlagen Sumak 10.50.

Vorläufe erhalten Extra-Rabatt.

Tischdecken.

Filz, alle Farben m. reicher Stickerei 2.95.
Filz prima, alle Farben, hochfein, 4.50.
Tuch mit reicher Kurberei 6.10.
Tuch mit reicher Application 7.85.
Tuch prima m. eleganten Bordüren 9.00.

Linoleum.

Linoleum Ia. Läufer 1.35, 95, 70 Pf.
200 ctm Linoleum, prima, □m 1.40.
Linoleum-Teppiche Ia., 150/200, 7.25.
Linoleum-Teppiche, 200/300, 17.75.

Ein Waggon Steingut, solange Vorrat, unerreicht billig!

Staunend billig!

Ein Posten vorzügliche

Bett-Damaste 82 Pf.
130 cm breit, Meter

Ca. 100 St. echte Majolika-Lampen,
Wert fast das Doppelte, Stk. 3.45.

Staunend billig!

Ein Posten neueste

Costumstoffe 98 Pf.
Meter

Prima Emaille, enorm billig.

Staunend billig!

Ein Posten einzelne

Damast-Bettbezüge
bedeutend herabgesetzt.

Unerreicht billig!

Ca. 300 fein decorirte Flaschen

Essig und Öl 29 Pf.
Stück

Unerreicht billig!

Ca. 200 fein decorirte

Milchtöpfe, 32 Pf.
gross

Unerreicht billig!

Ca. 200 fein decorirte

Salz u. Mehl 92 Pf.
1.08,

Ca. **400 Blumentöpfe, elegant decorirt, 38** Pf. an.
Stück von

Steingut.

Waschgarnitur decor., 4-teil., 98 Pf.
Waschgarnitur decor., 4-teil., 1.68.
Waschgarnitur, elegant, 2.15.
Vorratsstetten, hochfein, Stück 36 Pf.
Tönnchen, passend, Stück 10 Pf.
Kuchenteller, gross, decorirt, 25 Pf.
Tassen, weiss, 6 Pf.
Tassen, bunt, 9 Pf.

Küchenlampen v. 18 Pf. an.

Holzwaren.

Wichskasten 52, 38, 28 Pf.
Gewürzschrank 68, 48, 38 Pf.
Eierschrank 85, 62, 48 Pf.
Besteckkasten 60, 50, 35 Pf.
Löffelbrett 48, 33 Pf.
Putzkommoden 12.00 bis 3.45.
Garderobenhalter 58, 45, 36 Pf.
Handtuchhalter, enorm billig.

Bürstenwaren fabelhaft billig.

Glaswaren.

Glasteller 10, 8, 7, 4 Pf.
Sturzflaschen 48, 35 Pf.
Glasleuchter, hoch, 32 Pf.
Schwedenständer 12 Pf.
Glasschalen 48, 38, 28, 10 Pf.
Fischglocken 40, 32, 28 Pf.
Salz und Pfeffer 25, 8 Pf.
Wasserflaschen 48, 35, 28 Pf.

Warenhaus Simon Meyer,

Telefon 749.

Wellritzstr., Ecke Hellmundstr.

Telefon 749.

Wohnungs- Anzeiger.

Mietthelge

Junger Kaufmann
sucht per 1. Okt. für dauernd ein-
mübl. Zimmer mit voller
Verpflegung in Nähe der Taunus-
straße. Gest. Off. mit Preis und
A. K. 630 an die Exped. des
Gen.-Anz. 9324

Vermietungen

7 Zimmer.

Plattstr. 23b, 7 Zim., Küche,
2 Balkone, Loggia, Bad, W.
1100-1300, per 1. Jan. 1906,
event. später zu verm. Näh. das.
Freie gesunde Lage, dicht a. Wald.
Nähe Endstation der elektr. Bahn
„Unter den Eichen“. 8085

Wilhelmstraße 15.

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu
verm. Näh. Sandbureau da-
selbst. 8905

5 Zimmer.

**Prachtvolle
5-Zimmer-
Wohnung**
(Abelstraße) per 1. Oktober i-
billig zu verm. Näh. Körner-
straße 1, Part. 8978

Dambachthal 12, Gm., Part.,
5 Zim., Bad, Speisek.,
Balkon sofort zu verm. Näh. bei
C. Philipp, 4171
Dambachthal 12, 1.

Große

5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., 2. Etage, ist per
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nicolaststraße 9, Seiten-
bau. 4702

4 Zimmer.

Mauritinsstr. 8
ist im ersten Stock eine
schöne

**4-Zimmer-
Wohnung**
mit Zubeh. per sofort
oder später zu verm.
Preis 800 Mk. jährlich.
Näh. daselbst.

3 Zimmer.

Gebäude, gr. 3-Zim.-Wohnung
der Neuzeit entspr., m. allem
Zubeh. auf 1. Et. zu vermieten
Annenstraße 12. 8714

Niederrheinstraße 6, n. der Dog-
heimstr., schöne Wohnungen,
Part., 1. und 2. Etage, best.
aus 3 Zimmern, Bad, Speisek.,
Balkon, Küche, 1 Kamin u.
Keller auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. daselbst Part. oder
Hauptbahnhofstraße 5, Seitenb. bei
Fr. Klingert, Souterrain sch.
Bierh. oder Lageräume zu ver-
mieten. 9229

Philippstraße 49,
51 und 53 schöne,
große 3-Zimmer-Wohnungen,
der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres bei
H. Oberheim oder C. Schäg-
ler, Bahnstr. 4. 4024

2 Zimmer.

Sch. 2-Zim.-Wohn. m. Glas-
abschl. i. Hst. zu verm. Näh.
Rabstraße 90, Bld. Part. 7177

Näherberg 7, Hst., eine Dach-
wohnung von 2 Zim., Küche
und 1 Keller sofort zu vermieten.
Näh. im Boden. 9382

Näherberg 35, 2 Z. u. A. auf
1. Et. zu verm. 18 Mk. 8855

2 Wohnz., zwei Zimmer, Küche,
Keller, zu vermieten. Stein-
straße 23. 2944

2 Zimmer u. Küche per 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Stift-
straße 10, Part. 854

Schmalbachstr. 14, Plantagen-
hof, 2 Zim., Küche, Keller,
auf 1. Et., außerdem auch zwei
Zimmer zu verm. Näh. Part. bei
Kuntmann. 8439

Wohnstr. 7, (sch. Kam.)-Wohn-
zu vermieten. 9390

Westendstr. 8, Hst., sch. Wohn-
2 Zim. u. Küche, gl. od. sp.
zu verm. Näh. Bld. 9303

Westendstr. 20, 2 Zim., Küche
u. Keller auf 1. od. später
zu verm. Näh. Bld. 9385

Dohheim, Wiesbadenerstr. 41,
nahe Bahnhof, (sch. 2-Zim.-
Wohnung) mit Zubeh. per
1. Okt. und 1. Nov. bill. zu verm.
Näh. das. Part. 15. 1459

1 Zimmer.

Kellerstr. 6, Zimmer u. Küche
mit Zubeh. an kinderl. Leute
auf 1. Et. zu verm. 8428

Schmalbachstr. 8, 1 Dach-
logie zu vermieten. Näh.
von 9-11 Uhr. 8970

Schulstraße 4, 1 Kammer sofort
od. a. später zu verm. 5942

Waldstr. 25, 1 sch. Wohn-
1 Zim., Küche u. Keller, a
1. Okt. zu verm. Näh. 9359

Leere Zimmer etc.

Mortstraße 29, einige leere Kam-
merzimmer sof. bill. zu ver-
mieten. 8520

Möblierte Zimmer.

N. sch. saubere Arbeiter können
sofort Schlafstelle erhalten.
Philipp Kraft, 5708
Näherstraße 63, Hst. Part.

Bismarckstr. 57, 3. Et., möbl.
Zim. für 19 Mk. mit Kasse
zu vermieten. 9095

Waldstr. 50, 1. (Ede) Kai-
serstr. (Hst.), möbl. Zim.
mit Frühstück, monatl. 25 Mk. zu
vermieten. 8919

Schön möbl. Zimmer mit zwei
Betten zu vermieten. 9388
Dohheimstr. 51, P. r.

Junger Mann erw. Kon. mit
Logis, Näheres Dohheim-
straße 88, Part. Laden. 9397

Dohheimstr. 94, 3., bei Müller,
sch. möbl. Zim., auch für zwei
Personen, sof. b. i. v. 9348

Kaiserstr. 25, möbl. Zim., auch
m. B. zu verm. 9054

Frankenstr. 15, III., schön möbl.
2 Zimmer mit 1 oder 2 Betten
zu vermieten. 8950

Giesbergstr. 20, (Kam.), erw.
auch Arbeit sof. Schlafstelle.
Näh. 3. Et. 9373

Ein Dachlogis zu verm. (Kam.)-
straße 10. 9408

Selenstr. 29, 1. Et. (Ede) Wirt-
straße, best. möbl. Zimmer
zu verm. 8620

Reimundstr. 40, P. r., möbl.
Zimmer zu verm. 9089

Hermannstr. 21, 3. Et., 1 sch.
möbl. Zim. mit od. ohne Pen-
sion, auch schöne Schlafstelle mit oder
ohne Koff. zu verm. 9400

Große Heide, (Kam.) an einzelne
Pers. mit od. ohne Pension
zu vermieten. Näheres Her-
mannstr. 16, 2. l. 6722

Saportze, (Kam.), erw. (Kam.)-
Zimmer zu verm. 9375
Neugasse 2, 3.

Drantsstr. 57, Hst., 1. u. 2. Et.,
möbl. Zim. an braven Arb.
zu vermieten. 9388

Pagenstr. 7, ein jünger
möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten
zu verm. Monat 12 Mk. 9292

Philippstraße 7, (Kam.), möbl.
Zimmer mit Kasse (18 Mk.
monat.) zu verm. 9351

Näherstraße 7, 1. u. 2. Et. möbl.
Zimmer event. sofort zu
vermieten. Saubere Bahn-
verbindung u. all. Richtungen. 132

Enalgaße 32,
möbl. Zim. mit u. o. Pen. 7077

Ein möbl. Zim. an 1 od. 2
pers. Mädchen auf 1. Et. zu
verm. Schmalbachstr. 51, Bad. 9039

Schulberg 10, Gm., 1. Et. l.,
auch möbl. Zim. zu verm. 9372

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten 9126
Steingasse 11, 3. Et. l.

Ein großes, gut möbl. Zimmer
sofort zu verm. Waldstr. 9,
2. Et. l. 9401

Waldstr. 47, Bld., 3. Et. r.,
erh. junger Mann (schönes
Logis, auch Koff. 9152

2 Manfarden mit Küche z. verm.
Näheres Wörthstraße 11, im
Boden. 9421

Werkstätten etc.

Arbeitsraum

od. Lageraum, großer, heller, mit
Aufzug, auch geteilt, auf gleich
oder später, ev. in 3-Zim.-Wohn.
zu verm. Näh. Rabstr. 6, 1. 2164

Zietenring 10,

gr., b. Werkstätte, auch als Lager-
raum auf gleich oder später zu
verm. Näh. das. Part. 5631

Läden.

Laden, Mauritinsstr. 1, nahe
Kirchstraße, mit Zubeh. per
1. Oktober zu verm. Näh. Feder-
handlung daselbst. 8067

**Zu einem
Geschäftshause
in centraler Lage ist der
1. Stock,**

bestehend aus 4-6 ge-
räumigen Zimmern, für
Geschäftszwecke,
per sofort oder später
zu vermieten. Näheres
Mauritinsstr. 8, 1.

Rheingauerstraße 5
ist ein Laden mit od. o. Wohn-
zu vermieten. Derselbe eign. sich
auch für Bureau, Näheres bei
Jacob Chr. Reipr. Naustaler-
straße 9. 4829

Wellstr. 10,
schöner Laden mit 11. Hinterzim.
zu verm. 3998

Schöner, großer
Laden.
in d. r. Kirchstraße gelegen, zu
vermieten. 4129
Näheres unter A. P. 4 an
die Exped. d. Bl.

Verkäufe
Eine frischmolkende
Kastel. Kuh mit Kalb
zu verkaufen. 9352
Friedrich Hermann,
Große Kirchenstr. 1.

Kanarienhähne
(Stamm Seifert) billig zu ver-
kaufen Gleichstraße 41, Hst. l. 8.
Gömpel 9349

Lagerhalle
mit Holzriegeln gedeckt, 30 m lang
und 10 m breit, billig zu ver-
kaufen. Näh. Dohheimstr. 26. 5937

Neuer Schiffsplan zu ver-
kaufen (Kam.)-Wohnung 29
Schmiedenerstraße 571

Selenstr. 18, 1 Federrolle u.
1 ger. Schiffsplan billig
zu verkaufen. 8494

Kollfuhwerk, 2 Pferde, so-
wie die Uebernahme der Kollfuh-
zu verkaufen. Näh. in der Exp.
d. Bl. 8126

Wegen Umzuges
ein vollst. Bett, 1 Waschkommode
mit Marmorpl., 1 Nachtschrank,
1 einhür. Kuchenschrank, 1
sehr gute Nähmaschine, 2 Stühle,
1 Regulier-Lhr., Nähtisch billig
sofort zu verkaufen 9683
Naustalerstraße 4
1. Et. rechts.

Großer Lederdivan,
für 2 Pers. pass., u. 1 Klappstisch
billig zu verkaufen 9370
Näherstr. 5, Part.

Gelegenheitskauf!
Kleiner Taschentücher Satz M.
6,50 nur M. 3,50 Ede Herderstr.
und Kiehlstr. 9353

Eine gebrauchte Handhaube
Nähmaschine, eine gebrauchte
Schneidmaschine, eine gebrauchte
Spindelmaschine mit Bod. billig zu ver-
kaufen. Hermannstr. 15, Werkstätte. 3279

Ein Pianino,
wenig gebraucht, vorzüglich im
Ton, steht billig zum Verkauf.
Off. Off. sub J. M. 1905
an die Exped. d. Bl. 9229

Badewanne
billig zu verkaufen 9195
Mauritinsstr. 8, 1.

1 große Anrichte m. Schiebetüren,
Küchenschrank, Tisch, Stühle
aller Art, billig zu ver. 9234
Bismarckstr. 8.

Garmentalerstr. 5, Part. links,
find zu ver. 1 Schreib-
sekretär, Herrenkleider und 1 fast
neuer Sommerpaletot. 9226

1 W. Ueberzieher, 1 dunkler Anz.,
1 D. Paletot, 1 Abendmantel,
b. abzug. Vorzug pr. v. 8-10 Uhr
Bismarckstr. 25, 2. 9387

Neue Federrolle,
33-40 Ctr. Tragf., bill. zu ver.
Sedanstraße 11. 9445

1 Chaiselongue sehr billig zu ver.
Goldstraße 10. 9443

2 Leinen-Divan bill. zu verkaufen
Steingasse 12, Werkst. 9427

Div. Wirtschaftsartikel,
Büffets etc. ab 1. Jan. zu ver.
Bahnhofstr. 11, Niederb. 9429

Eine gut erh. Waffensammlung
ist bill. zu ver. Off. u. J. 50
an die Exped. d. Bl. 9396

Gut erh. eis. Bett m. Matratze
zu ver. Naustalerstr. 11.
Part. 9410

Dauerbrandofen,
mittelgroß, gut erhalten, billig ab-
zugeben, Kirchstraße 39, Comptoir
2. Hof. 9402

**10pferdiger
Elektro-Motor**
mit Transmissio und 15 Hk. Wer-
kstoff, 50 mm Durchmesser, sof. zu
verkaufen. Näh. Gleichstr. 2, bei
W. Hanson sen. 8193

1 Dampfmaschine (1/2 Hk.)
1 Grammophon, 1 ger. Vogel-
bette, bill. zu ver. 8442
Dohheimstr. 98, Bld., 2. l.

1 feurigere Goldschere, 1 Hst-
lampe m. Arm, die. Waller
für Fenster, 2 Tischl., 1 Pen-
delle-Lhr. billig abzugeben 8233
Sedanplatz 6, Hst. 2. r.

Geldschänke
mit Tresor zu verkaufen 4914
Friedrichstraße 13.

Neuer Sprungrahmen
17 W., Vollmetr. 18 W., zu v.
Naustalerstr. 6, Part. 7125

Schmalbachstr. 21, Bld., 2. Et.,
ist eine schöne, 2 Jahre alte,
schwarze, raffinierte Mannheimer
Zweiradmaschine bill. zu v. 8981

Selegent für Brautleute!
Bett zu den billigsten Preisen
Polster u. Betten in Garnituren
sowohl wie auch in einzeln. Teilen
als: Taschentücher, Socken, Sessel,
Stühle, Sprungrahmen, Matratzen
in Holz, Wolle, Casol u. Se-
gras. Alles nur pr. Mat. u. sol.
Ausf. Auf Wunsch auch Teilzahl.
W. H. Vollmann,
8284 Hermannstr. 15, 1. r.

Federrollchen
zu ver. (Hst.) „Heiligenborn“,
Bismarckstr. 6, Hst. 9374

Bett, Sprung u. Matratze
billig zu verkaufen 9376
Neugasse 2, 3.

Bett, Sprungwaren - Ein-
richtung, fast neu, preiswürdig
zu ver. Näh. Ede Heidestr. u.
Adolfstraße, im Boden. 6544

**Neue
Kontroll-Ladenkasse**
zum Schreiben billig zu ver.
Kirchstraße 9, Part. 8494

3 größere gebrauchte Pferde,
gut erhalten, zu verkaufen
5692 Porzstraße 10.

**Mehrere
gebrauchte Pferde**
billig zu verkaufen 7011
J. Hohlwein,
Selenstr. 23.

3 1/2 HP. Motorrad
mit bestem existierenden Motore zu
verkaufen. Das Rad funktioniert
jederzeit tadellos. Vorz. Berg-
steiger. Anzugeben Waldstr. 32,
Hst. links. 3507

Gut erh. Herrenkleider preis-
würdig abzugeben 9149
Waldstr. 16, Hst., 1. r.

**Billig
abzugeben:**
1 gut erhaltenes vollst. Bett sowie
eiserne Bettstelle mit Holzboar-
matratze, 1 Papageiständer, 1
Kleiderhänger 9314

Oranienstr. 43, 3.
Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Schuhe
kaufen Sie staunend billig 8377
Neugasse 22, 1 St. hoch.

Colonial-Einrichtung, (Kam.)-
Wohnung mit u. ohne Kamin-
platten sehr billig zu ver. Markt-
straße 12, bei Späth. Anerkannt
nur gute Arbeit. 9190

Ein gebr. Coupé,
Jagd- u. Selbstfahrwagen,
neue Federrolle, 4 gebr.
Fahrgewichte billig zu ver-
kaufen 9306

Herrnhühlstraße 5.
**Entgehendes
Barbier-
Geschäft**
bei Wiesbaden zu verkaufen.
Offerten u. A. S. 8 an die
Exped. d. Bl. 9409

Werbung! Holz und ringförmige
Kohlen, der besten Gattung, b.
zu ver. Fr. Walter, Hirsch-
graben 18a, Ecke Römerberg. 9406

Kaufgehalte
Erbschaften
kauft und erbittet Testa-
mentsabschrift 8024
L. Tobias,
Friedrichstraße 8, 1.
2-5 Uhr.

Gut. mittelgr. Schraubloch
zu kaufen gesucht 8937
Giesbergstr. 11, Frontis.

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Stellengehalte
Ein Frau f. Monarchie für
Korrespondenz u. Wirtsch. Näh.
Bismarckstr. 19, Hst. 3 Tr. 9272

Gut. Norddeutsche, 22 J. alt,
gehört auf gute Zeugnis, f.
Stellung als Stütze d. e. Dame
od. im H. Haushalt.
Angebote an Alma Krahn,
Sprayer d. Hst., Hauptstr. 86. 1416

Ein anst. sol. Mädchen, das
auch etwas kochen kann, sucht
Stellung bei H. bürgerl. Familie
bis 1. Okt. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl. 9141

Ein Fräulein, 20 J., v. Land,
evangel., sucht Stell. in guter
Familie, zwecks Ausbildung. Verg.
kann gewährt werden.
Offerten u. A. S. St. 1479
bei Hanau

Offene Stellen
Männliche Personen.
**Tüchtiger
Gypsbildhauer**
für sofort gel., der gut bemerkt
ist, in Anfertigung von kleinen
Hausmodellen.
Offerten mit Gehaltsanspruch
unter C. H. Mannheim Haupt-
postlagernd. 9317

Junger Hausbursche
sofort gesucht 9366
Bismarckstr. 1, (Kam.)

Suche bei reeller Vermittlung:
Kellner, Köche, Beden, Küchen-
helfer, Diener, Hausburschen, Kupfer-
putzer, Klempner u. f. w. Bern-
hard Karl, Stellenvermittl. Schul-
gasse 7, 1. Et. Tel. 2085. 8044

Ein tücht. Hausknecht
oder Meister nach auswärts ge-
f. Näh. Bahnstr. 18 hier. 9440

Gut. selbstständig arbeitender Bau-
zeichner auf 15. Okt. er-
ge. Off. m. Gehaltsanspr. bei. u.
C. H. 9423 die Expedition
d. Bl. 9425

Leute
zum Kasianienlesen gesucht
9420 Sedanstraße 3.

Friseurlehrling
gef. Sedanplatz 1. Laden. 9399

Fuhrleute
für Bad-
werk per sofort gesucht
Näh. bei Fritz Rückert,
Niederrheinstr. 41. 9415

Fr. kräft. Hausbursche
gesucht. 9391
Zuifstraße 37.

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
am Rathaus. Tel. 574.
Ausführliche Veröffentlichung
häuslicher Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Buchbinder
Glaser
Keller-Küfer
Sattler
Schmied
Schneider a. Waage
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Zehrling: Kaufmann
Zehrling: Arbeiter

Arbeit suchen:
Schriftf. Köchinnen
Küchenhelfer
Büroangestellte
Bürobedienten
Herrschafsdienste
Einlässiger
Herrschafskutscher
Tagelöhner
Krankenschwäger
Maschinen
Bauarbeiter

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

Arbeitsnachweis
für Herren und Damen jed. Stand
des durch schriftliche u. gewerbliche
Tätigkeiten, Handarbeiten, Be-
rechnungen, Agenturen, Reise-
büreauverläufe u. f. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20,
30- und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag „Fürs prakt.
Leben“, Leipzig 224. (Jedel-
frage an, Postkarte genügt.) 1451

<

Dipl.-Ingenieur

übernimmt sämtl. statische und
Bausachen rechn. Anlagen,
Bauzeichnungen etc. Bei prompt-
er Erledigung mäßige Preis-
berechnung.
Off. Off. u. D. P. 8933 an
die Exped. d. Bl. 8937

Junge Damen,

weiche die
Anweisung
an Gym-
nasien, Realgymnasien, Oberreals-
schulen, Realhöfen, od. Seminarien ab-
geben wollen, bilden wir in kürzester
Zeit im auswendigen Methode aus.
Schüler werden wie früher aufge-
nommen. Dresden Nr. 8. Mochs.
Direktor und Rektor a. D. ge-
prüfter Oberlehrer. 1748 302

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,

unter Ränzig:
A. Köchinnen (für Privat),
Küchen-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäscher, Putzer u. Putzfrauen
Küchenmädchen, Säuglerinnen und
Küchenmädchen u. Tagelöhnerinnen
Bei empfindlichen Mädchen werden
sonstige Stellen.

Abteilung II, für höhere Berufsarten:

A. für höhere Berufsarten:
Küchen-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen, Säuglerinnen und
Küchenmädchen u. Tagelöhnerinnen
Bei empfindlichen Mädchen werden
sonstige Stellen.
B. für sämtliche Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Küchenmädchen, Putzfrauen,
Küchenmädchen u. Tagelöhnerinnen,
Küchen-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen, Säuglerinnen und
Küchenmädchen u. Tagelöhnerinnen.
C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 Ärgt. Vereine.
Die Anstellung der frei gemeindeten
Ärgt., empfindlichen Pflegerinnen
kann zu jeder Zeit in Erfahrung
gebracht werden.

Christliches Heim

u. Stellennachweis.
Friedrichstr. 31, part. I.
Wohnende Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
sonstige gute Stellen auszuweisen.

Verchiedenes

Berühmte

Kartendeuterin,
sicheres Entziffern jeder Angelegen-
heit. 102

Frau Neger Wwe.,
Wiesbaden, 7. 2. (Für Vorleser)

an Daz. Kartend., Schacht-
straße 24, 3. (Für Vorleser). Morg.
u. 9-1, Mitt. u. 5-10 Uhr 8540

Wäsche

u. Wäsche wird
angenehmen u.
billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Wäsche u. Wäsche u. Wäsche
angenehmen u. billig geliefert.
Küchenmädchen, 4. 1. St. I.

Original- Phrenologin.

Nach monatlicher Ab-
wesenheit wieder zu spre-
chen. Sprechst. morgens
11-1 Uhr, 3-8 Uhr
abends. Nur für Damen.
Felsenstr. 12, 1. Et.

Trifft sich empfindlich. Best. auch
in Karte. Weidenburgstr. 3,
Frankf. 9107

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung befindet sich
Graf-Adolfstr. 5, 1.
Joh. Dannhardt,
ärztlich geprüfter Mediziner und
Krankenpfleger.

Darüber sind 2 möbl. Balkon-
zimmer m. sep. Eing. (Balkonierin
bevorzugt), zu verm. 9194

Trauringe

Eigene Reparaturwerkstätte.

Stück von Mark 5.- an-
Friedrich Seelbach.
Uhren Goldwaaren. Optische Artikel
Billig! Die bekanntesten

Bereit-, Damen- und Kinder-

Schuhe in echt Oberleder, Vorkalt,
Wiedergeboren werden wegen Platz-
mangels sehr billig verkauft. Als
besonderen realen Gelegenheitskauf
empfehle ich einen Vollen gelber
Damenstiefel, früher Mk. 10.50,
jetzt zum Einheitspreis v. Mk. 5.-.
Neugasse 22, 1. Etage hoch.
Bekannt für gute Ware. 8576

Von Anfang Oktober ab:
Webergasse 14. 9139

Alban'sche Cora-Salbe

gefällig geschäft
erprobt als Heil- u. Wund-
salbe bei Wunden ver-
schiedenster Art, vernach-
lässigte Verletzungen,
Plekten u. Rheumatis-
mus, Kopfschmerzen usw.
Dose à 1 Mk.

Zu haben in den Apotheken.
Best.: Cora Salva 13.0,
Oleum Olivum 14.0,
Liq. plump. salicis 3.0.

General-Depot für Wies-
baden und Umgegend:
Victoria-Apotheke,
Rheinstraße 41. 8784

Diabetiker und Gichtleidende

Soldothec
hat sich als vorzüglich bewährt bei
allen Erkrankungen der Nieren,
der Leber, bei Zuckerkrankheit, bei
Gicht, bei Rheumatismus und dergl.
bewährt. Bei Erkrankung der
Blase, bei Gonorrhoe, bei Hämorrhoiden
trat schnell Besserung der
Schmerzen und Besserung ein.
Vodet à Mark 1, zu haben 8894

Germania - Drogerie, Rheinstraße 55

Weinfässer,
frisch gekeimt, in allen Größen zu
haben. Kiderstr. 32. 9768

Trauringe

breite sowie Kugelschalen in
allen Preislagen. Verkauf nach
Gewicht. Gravieren um-
sonst, worauf gewartet wer-
den kann.

Peter Henlein,
Kirehgas. 40. 8786

Rosshaar, Drell, Seegrass, alle Tape- ziererartikel

empfehle billig
A. Rödelheimer,
Wienergasse 10. 2449

Ins Auge

allend ist jedes Gesicht ohne Haut-
unreinheiten und Hautanschläge,
wie Rötter, Finnen, Pusteln,
Blindchen, Hautrötter etc. Dabei ge-
brauchen Sie nur Seifen-
Seife.
v. Bergmann & Co. Nade-
bent, mit Schutzmarke: Seifen-
pfeil, à St. 60 Pf. bei: Ernst
Koch, C. Vortzehl, Otto
Schandma, Otto Siebert, Dro-
gerie Otto Lillie, Drogerie
Mochs, Tannstr. 25 Robert
Sauter, C. W. Voigt, Wilh.
Nachenheimer. 577

Sie essen u. trinken gut

in meinen Weinstuben
Liebstrassenplatz 12
am Dom. 327

Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Schöne Villa

mit Garten, am Rhein, 14 Räume,
Wohnräume, für Mk. 35,000
zu verkaufen. Näheres bei
H. Scheurer, Viehbach a. Rh.,
Wilhelmstr. 24, 2.

Kleines, sch. Haus

mit Garten für Mk. 14,000.-,
schönes Haus mit großem Garten
für Mk. 21,000.-, großes, schönes
Haus mit großem Obdach für
Mk. 29,000.- zu verkaufen durch
H. Scheurer, Viehbach a. Rh.,
Wilhelmstr. 24, 2. 1401

Kleines Anwesen

mit großer Wiese, sehr geeignet für
Bäckeranlage, für Mk. 15,000.-
zu verk. Kleine Anzahlung. Näh.
bei H. Scheurer, Viehbach a. Rh.,
Wilhelmstr. 24, 2. 1411

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain am
Walde gelegen, an einen
solchen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Bau und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbiete Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
reflektanten an die Exp. d. Bl.
4929

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Geld-Darlehen

gibt Selbstgeber
reellen Renten. Renten-
rückzahlung. Rohlmann, Berlin 136
Progr. 29, Rüd. 250/118

Kapitalien

auf 1. und gute 2. Hypoth. zu
4 pCt. zu vergeben durch
H. Scheurer, Viehbach a. Rh.,
Wilhelmstr. 24, 2. 1409

Geld bis zu 300 Mk. g. d. d. d.

gibt selbst u. schließend, raten-
weise Rückzahl. Selbstgeb. Jemler,
Berlin, Ostfriesenstr. 92. Viele
Dankschreiben. 1270/330

Geld bis zu 300 Mk. g. d. d. d.

gibt selbst u. schließend, raten-
weise Rückzahl. Selbstgeb. Jemler,
Berlin, Ostfriesenstr. 92. Viele
Dankschreiben. 1275/330

Frau empfiehlt sich im Fischen

Blücherstr. 26, 2. St. v. 9398

A. Baer & Co.,

Wellenstraße 24,
verkauft enorm billig 9171

Bügel- und Plättisen, geschm. Bügelmäße

Porzellan, Glas- und
Eisen-Malerei.
Gustav Beyer, 9260
Rheinstraße 31.

Ein Darlehen

von 1500 Mark geg. gute sichere
Bürgschaft von einer Dame ge-
sucht.
Off. Offert. u. D. 8907
an die Exped. d. Bl. 9329

Kapital

bedürftig sein, gegen g. Sicher-
heit und Zinsen.
Offerten u. W. W. 9129
an die Exped. d. Bl. 8140

Geld auf Ratenrückzahlung

gibt Rohlmann,
Berlin 136. Progr. 29. An-
fragen kostenlos. Rückporto.

Hypotheken-Gesuche.

Auf ein gutgebautes, in bester
Lage v. Wiesbaden gelegenes
Hotel-Restaurant, in tadello-
sem Zustand, wird eine 1. Hypo-
thek von ca. 60,000 Mk. und eine
2. Hypothek v. ca. 35-40,000 Mk.
aufzunehmen gesucht. Selbstbe-
reiter, welche dem Geschäft näher
treten wollen, belieben ihre Offerte
unter A. 100 in der Exped. d.
Bl. niederzulegen. 1271

Wer leiht 50 Mk.

zur Annahme e. Musterbuches.
Off. u. W. D. 9435 an die
Exped. d. Bl. 9431

Ca. 8-9000 Mk.

auf prima 1. Hypothek u. 60 pCt.
der Tage per sofort auf einen groß-
en Posten von Wiesbaden gesucht.
Off. zu richten u. 3. 9336
an die Exped. d. Bl. 9339

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 1. Oktober. — 15. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche.

Parochie.
Liturgisch-gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Mitwirkung des
Kirchengesangsvereins. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Sie-
mendoff.

nt u. s. o. c. Herr Pfarrer Schüller.
Herr D. Pfr. Franke wohnt Viehbachstraße 10.
Mittwoch, Abends 6-7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche

Evangel. Gemeindehaus, Steinstraße 9.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5
Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Pfingst-Jugendfrauenverein.
Vereinigungen: Herr Hilfspred. Eberling.

Evangelisches Gemeindehaus, Steinstraße 9.

Jugendfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis
7 Uhr.
Dienstags, Nachm. 4-6 Uhr: Verein für Bafeler Frauen-Mission.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Pfingst-Jugendfrauenverein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel.
Kirchengesangsvereins.

Neufirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr:
Herr Pfarrer Risch.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Pfingst-Jugendfrauenverein.
Vereinigungen: Herr Pfarrer Risch.
Besammlungen u. im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag, von 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter Fr. Pfarr-
Risch u. Fr. Pfr. Schüller.

Sonntag, Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung des Sonntagsvereins.
Jeden Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Dienstleistungen unserer Gemeinde ist dazu eingeladen
und herzlich willkommen.
Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen, Pfr. Risch.
Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins
der Neufirchengemeinde.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchens.

Christliches Heim, Fiedrichstraße 31, p. I.

Sonntag, Abends 8-9.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Mittwoch, Abends 8.30-9.30 Uhr: christl. Versammlung für Mädchen
und Frauen.

In diesen Versammlungen wird herzlich eingeladen.

Kapelle des Paulinisten.
Sonntag, 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Schüller 10.15 Uhr:
Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstags, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.

Evangelisches Vereinshaus, Watterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Ver-
sammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr
wird Herr Pfarrer Risch über die Arbeit des Jugendbundes
sprechen. Eintritt frei für Jedermann.
Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Interess. Haus, 1. Et., kleiner Saal.
Sonntag, 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8 Uhr: Geselliger
Familiabend. Herr Pfarrer Rischhaus wird dabei allerlei Inter-
essantes aus der deutschen Seemannsmission erzählen.
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung der Jugendabteilung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung. Besprechung über
das Jahresfest, welches am 24. Oktober stattfinden soll.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streichchor.
Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag, 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Deutscher lathol. (freireligiöser) Gemeinde.

Sonntag, 1. Okt., Vorm. 10 Uhr, Erbauung im Waffensaal des Rat-
hauses. Thema: „Das lebendige Wort“. II. Thrl. Pred. Nr. 397,
Str. 1, Str. 2, Str. 3

Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Weller, Bülowstraße 2

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Ein- lagen von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75 pro Meter.

Arbeitsbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u.
Leder.

Bruchbänder.

Bettpfannen. Unterschieber.
Urinflaschen.
Brusthütchen mit Sauger.
Milchpumpen.

Einnehmehlfässer u. Trinkröhren.

Krankentassen.
Einnehmehlfässer.
Inhalations-Apparate
von 1.50 Mk. an.

Ozonlampen

Taschen-Spuckflaschen.
Hand-Spuckpfeife aus Glas, Porzellan und Emaille.

Beste Ware!

Irrigatore, complet, von

Mk. 1.- an.
Injectionspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u.
Spritzen.

Pulverbläser.

Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen von
Gummi, Glas und Zinn.

Glycopompen.

Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert u. präpariert.
Verbandgaze Lint.

Verbandbinden.

Guttaperchataft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund u. eckig.

Beste Ware!

Leibbinden in allen Größen

und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibbündel.
Halsbündel.
Brustbündel.
n. Priessnitz.

Fieber-Thermometer.

von 1.- Mk. an.
Bade-Thermometer v. 40 Pf. an.
Zimmer-Thermometer.

Wärmflaschen von Gummi

und Metall. Leibwärmer.
Nothverband-Kästen f.
d. Gowerbe in verschiedenen
Zusammenstellungen und
Preislagen.

Taschen-Apotheken.

Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden.

Ia. Qual. p. Dtd. v. 50 Pf. an
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen v. 50 Pf. an.

Suspensorien v. 45 Pf. an.

Desinfektionsmittel, wie Lysol
Lysoform, Carbollösung,
Creolin etc.

Mineralwässer.

Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutter-
lauge.

Kreuznacher Mutterlauge-Salz.

Strassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Violsalz (Badesalz).
Fichtennadel-Extract. Tablette
Badeschwämme.
Zangenschaber.

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.

Kirchgasse 6. 2080

Telephon-Anschluß
Nr. 770.



F. Weis



Lager:
Güterbahnhof Weh.

Kohlen, Coaks und Brennholz.

Zur Aufklärung!

Durch mannigfache Anfragen aus dem Kreise meiner werten Kundschaft fühle ich mich gedrungen, besonders darauf hinzuweisen, daß in dem mit „Vom Wiesbadener Kohlenmarkt“ überschriebenen Artikel in Nr. 410 des „Wiesbadener Tageblatts“ lediglich der Firma „Kohlen-Konsum F. Genß“ am Römertor hier der Vorwurf gemacht wird, sie preise wahrheitswidrig „ringfreie“ Kohlen zum Kaufe an, obwohl sie in Wirklichkeit Kohlen von der hiesigen Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H. beziehe, also **nicht** ringfreie Kohlen verkaufe. Ob dieser Vorwurf der Unreelität gerechtfertigt ist, insbesondere ob die Firma Genß unwahre Angaben in ihren Geschäftsanzeigen macht, muß ich dahin gestellt sein lassen. Tatsächlich hat meines Wissens weder diese Firma noch die Kohlen-Verkauf-Gesellschaft eine diesen Vorwurf etwa zurückweisende Erklärung abgegeben.

Ich erkläre deshalb hiermit, daß ich

vollständig unabhängig

von der hiesigen Kohlen-Verkauf-Gesellschaft hin und in keinerlei Beziehung zu derselben stehe und halte meine ringfreien Kohlen zu den bekannten billigen Preisen bei den bevorstehenden Einkäufen für den Winter nochmals bestens empfohlen; gleichzeitig bemerke, daß ich für Dauerbrandöfen **deutsche, belgische und beste englische Anthracitkohlen** führe.

Reeller und prompter Bedienung dürfen Sie versichert sein und zeichne

mit Hochachtung

Franz Weis,

Adelheidstraße 34, Ecke Moritzstraße.

Schuhwaren-Haus

W. Ernst, Metzgergasse 15,

empfiehlt zur bevorstehenden **Herbst- und Winter-Saison** sämtliche eingetroffenen **Neuheiten**

in grösster Auswahl.

Spezialität:

**Hohe Wasserstiefel in Kalb- und Rindleder, Arbeiter-
schuhe, Militärstiefel etc.**

Grüne Rabattmarken!

9068

Die Berufswahl im Staatsdienst

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinesdienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von **A. Dreger**.
8. Auflage 1905. Geheftet 8,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. **E. Willebald**. 3. Aufl. 3 Mk.

Fidelitas.

Monatsschrift, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele etc. Halbjährlich 2 Mark.
Probeheft, Stück enthaltend, 40 Pf. 787

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Detektiv- u. Auskunfts-Bureau

Telephon **3539**, „Union“, Telephon **3539**

Zielerung 1.

Ermittlungen, Beobachtungen, Beschaffungen von Beweis-Materialien, a. a. Prozesse.

Auskünfte

über Vermögen, Charakter, Verleben, Ruf, Lebenswandel u. s. w. in allen Ländern des In- und Auslandes.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405 achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING

Für Centralheizungen

empfehlen wir

prima gebrochenen Koks

von den besten Kokereien des Ruhrgebietes, wie:

„Consolidation“, „Gustav Schulz“, „Centrum“, „Harpen“, „Constantin d. Gr.“, „Gelsenkirchen“, „Hibernia“ und „Stinnes'schen Werken“

in den Körnungen von 60/100, 60/80, 50/80, 50/70, 40/70 und 40/60 mm zu den billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

9181

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Vollständiger Ausverkauf der Weinhandlung Heinrich Ruppel,

Bismarckring 27,

zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis m. Flasche		Früherer Preis	Jetziger Preis m. Flasche
Bas, Medec, frz. Rotwein	Mk. 0,90	0,60	Hochheimer Berg	Mk. 2,30	1,50
St. Julien, frz. Rotwein	1,20	0,80	Ingelheimer, deut. Rotw.	1,--	0,70
St. Emilion, frz. Rotwein	1,50	0,90	Trabener Mosel	0,80	0,50
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1,80	1,10	Brauneberger, Mosel	0,90	0,60
Macon, gr. vorzügl. Burg.	1,50	0,90	Zeltinger	1,--	0,70
Beaujolais	1,80	1,10	Vermouth di Torino	1,50	0,90
Niersteiner Rheinwein	0,80	0,50	Antillen-Rum	2,--	1,20
Lorch, "	0,90	0,60	Jamaica Rum	3,35	2,10
Winkler	1,--	0,70	Madeira, alt	1,60	1,00
Steinberger (Kgl. Dom.)			sehr alt	2,20	1,40
vorzügl. Tischwein			Cognac vieux	3,--	2,00
(1903er)	jetzt	0,70	Cognac fine champagne	4,--	2,40
Erbacher	1,20	0,80	Cognac, deutsch, 2 Stern	2,--	1,20
Geisenheimer	1,30	0,90	Sherry, trocken	1,60	1,00
Rauenthaler	1,50	1,--	Sherry, old	2,20	1,30
Hattenheimer	1,60	1,10	Portwein, rot	2,--	1,20
Rüdesheimer Berg	2,--	1,20	sehr alt	2,50	1,50

Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.
Versandt frei ins Haus — nach auswärts frei Bahnhof hier.

Bestellungen per Karte werden prompt erledigt. Bitte genau auf Firma zu achten.

**Neue Linsen,
Frankfurter
Würstchen,**

sehr frisch, empfiehlt 9220
A. H. Linnenkohl,

Gellenbergengasse 5

**Galleriestangen,
Portièrengarnituren in Holz u. Messing,
Rosetten,
Gardinen-Hohlstangen**
u. s. w. empfiehlt

M. Offenstadt Nachf.

Franz Troughon.

Telefon 3101.

Neugasse 12

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 229.

Samstag, den 30. September 1905.

20. Jahrgang.

Amthlicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. September d. J., nachmittags, sollen die **Edelkastanien** aus der Plantage in der Jdfeinerstraße öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Restaurant Bahnhof.

Wiesbaden, den 27. September 1905.

9361

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Pferden werden hierdurch gemäß der Pferde-Aushebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 aufgefordert, die seit der letzten Pferde-Vermessung vom 2. Mai d. J. in Zugang gekommenen Pferde an- und die in Abgang gekommenen Pferde abzumelden.

An- und Abmeldungen, sowie die Wohnungswechsel der Pferdebesitzer werden in dem Rathhaus, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9433

Der Magistrat.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 15. Oktober d. J. in dem Rathhaus, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9434

Der Magistrat.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. **Tauben** dürfen während der **Saatzeit** im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen, gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitragsfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Die **Herbstaatzeit** dauert vom 25. September bis 1. November cr.

Wiesbaden, den 21. September 1905.

9143

Der Oberbürgermeister.

Kanalbenutzungsgebühr betr.

Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind die Hauseigentümer verpflichtet, innerhalb 2 Wochen von dem Eintritt des die Gebührenpflicht begründenden Ereignisses (Ein- oder Auszug von Mietern) dem Magistrat schriftliche Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des Mietzinses ein.

Aus Anlaß des jetzt bevorstehenden Wohnungswechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerksam gemacht. Die erforderlichen Meldeformulare werden im Rathhaus, Zimmer No. 50, und im Botenzimmer, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern, nämlich:

Affessor J. Reusch, Mainzerstraße 42,
Lehrer Chr. Wagner, Dogheimerstraße 86,
Rentner Georg Brenner, Rheinstraße 38,
Reg.-Sekr. a. D. J. Schröder, Emserstraße 48,
Lehrer J. Münzert, Gustav-Adolf-Straße 13,
Verwalter Konrad Schmink, Elisabethenstraße 9,
Kaufmann Eduard Wöckel, Langgasse 24,
Privatier Friedrich Berger, Maurergasse 21,
Apotheker August Bollmer, Saineweg 10,
Dreher Georg Bollinger, Schwalbacherstraße 25,
Schuhmachermeister Emil Kumpj, Saalgasse 18,
Rentner Richard Kadeich, Quersfeldstraße 3

kostenfrei verabfolgt.

Wiesbaden, den 24. September 1905.

9156

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abzifferordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abzifferordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4031

Stadt. Abzifferamt

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abkommensquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden **Schwerkranke** auch **ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere** und zu **jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen.

5382

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenzufuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Befellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258

Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. c.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verachtete frische, gefolgte und geräucherter Fleisch von Schlachtvieh (Kühen, Kälbern, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Abfuhrvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Abzifferordnung) eingehalten werden.

Die Abfuhrvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Kühen, Kälbern, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen 3.5 & p. g.
b) Schweinen 2.5 & p. g.
Gewichte unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R.: D. H.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Stadt. Abzifferamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Staatsarbeiten** für die Pavillons 6, 7 und 8 und das Operationsgebäude der Krankenhausweiterbauten (Nos I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verdossene und mit der Aufschrift „**S. N. 86**“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. Oktober 1905,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. September 1905.

9298

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 2. Oktober 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Zeitschriftenverzeichnisse der Königl. Bibliothek zu Berlin. Lateinische Handschriften. Bd. 2 Abt. 3. Berlin 1905.

Beilage zur Münch. Allgem. Zeitung. Jahrg. 1904. Quartal 1. München 1904.

Im neuen Reich. Wochenschrift etc. Jahrgang 1—5. Leipzig 1871—75.

Werminghoff, Geschichte der Kirchenverfassung Deutschlands im Mittelalter. Bd. 1. Hannover 1905.

Windischmann, Fr., Zoroastriische Studien. Berlin 1863. Geschenkt von Frau Phil. Abegg.

Schriftsteller, Die griechischen christlichen, der ersten drei Jahrhunderte. Bd. 1, 7 und 13. Leipzig 1905.

Herberger, Die ältesten Glasgemälde im Dome zu Augsburg. Augsburg 1864.

Kunstverein, Nassauischer, Ausstellung von Kunstwerken aus Wiesbaden etc. Privatbesitz. Wiesb., Bechtold, 1905.

Graul u. Dörnhöfer, Die Lithographie von ihrer Erfindung bis zur Gegenwart. Wien 1903.

Zimmermann, M. G., Oberitalienische Plastik im frühen und hohen Mittelalter. Leipzig 1897.

Weltrich, Rich., Richard Wagners Tristan u. Isolde als Dichtung. Berlin 1904.

Serlitz, Heet., Literarische Werke. Erste Gesamtausgabe. Bd. 2. Leipzig 1905.

Cornelius, Peter, Literarische Werke. Bd. 3 und 4. Leipzig 1904.

Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien. Text. Band 2. Leipzig 1904.

Zeitschrift für Socialwissenschaft. Bd. 1—3. Berlin 1898. bis 1900.

Hennig, Die Arbeiterversicherung im Deutschen Reich. Leipzig 1905.

Kuhlenbeck, L., Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich. Bd. 3. Berlin 1904.

Behre, Ernst, Eigentumsverhältnisse im ehelichen Güterrecht des Sachsenspiegels. Weimar 1904.

Chuquet, Arthur, Le légion germanique (1792—1793). Paris 1904.

Kriegsereignisse zwischen Hannover und Preussen im Juni 1866. Wien 1866.

Mucke, Das Problem der Völkerverwandtschaft. Greifswald 1905.

Zeitschrift für Ethnologie. Jahrg. 36. Berlin 1904.

Handbuch der Altertumswissenschaft. Bd. 3 Abt. 2 (Indisch, Topographie von Athen). München 1905.

Ficker u. Winkelmann, Handschriftenproben des 16. Jahrhunderts. Bd. 2. Strassburg 1905.

Geschichtsquellen, Württembergische. Herausgeg. von d. Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Bd. 7 (Urkundenbuch d. Stadt Esslingen) u. Bd. 8 (Das rothe Buch der Stadt Ulm). Stuttgart 1905.

Zeitschrift, Historische. Bd. 94. München 1905.

Schindele, St., Reste deutschen Volkstums südlich der Alpen. Köln 1894.

Hübner, Eine Pforte zum schwarzen Erdteil. Halle 1904.

Pallat, L., Führer durch das Römerkastell bei Holzhausen. Berlin 1905. Geschenkt v. Herrn Bibliothekar Dr. Zedler.

Bachmann, Ad., Geschichte Böhmens. Bd. 2 (bis 1526). Götting 1905.

- Dormann, Hans, Das Hochstift Freising zur Zeit des Kampfes zwischen Ludwig d. Bayern u. d. römischen Curie. Freising 1899. Geschenkt vom Verfasser.
- Villari, P., Scrittivari. Bologna 1894.
- Alberti, Ed., Lexikon d. schleswig-holstein-lauenburgischen Schriftsteller. 1806—1882. Kiel 1894.
- Grauert, H., Dante u. Houston Stewart Chamberlain. A. 2. Freiburg 1904.
- Schubert, G. v., Heinrich Barth, der Bahnbrecher der deutschen Afrikaforschung. Berlin 1897.
- Lütke mann, H., Joachim Lütke mann. Sein Leben und sein Wirken. A. 2. Braunschweig 1902.
- Redlich, Osw., Rudolf von Habsburg. Innsbruck 1903.
- Wolseley, Die Geschichte eines Soldatenlebens. Bd. 1 u. 2. Berlin 1905.
- Martensen, H. L., Briefwechsel mit J. A. Dörner 1839—1881. Bd. 1 u. 2. Berlin 1888.
- Kockel, Franz Wilhelm, Aus dem Leben eines sächsischen Schulmanns. Dresden 1900.
- Harnack, O., Goethe i. d. Epoche seiner Vollendung. A. 3. Leipzig 1905.
- Fontane, Th., Briefe an seine Familie. Bd. 1 u. 2. Berlin 1905.
- Falkenhause, H. v., Ansiedlerschicksale. Elf Jahre in Deutsch-Südwestafrika. 1903—1904. Aufl. 2. Berlin 1905.
- Gonzenbach, L., Sicilianische Märchen. A. d. Volksmund gesammelt. Teil 1 u. 2. Leipzig 1870.
- Geffken, Stimmen d. Griechen am Grabe. Hamburg 1893.
- Rundschau, Neue. Jahrg. 15 Bd. 2. Berlin 1904.
- Jahresberichte f. neuere deutsche Literaturgeschichte. Bd. 12. (Jahr 1901.) Berlin 1905.
- Euphorion, Zeitschrift f. Literaturgeschichte. Band 11. Leipzig 1904.
- Kleist, H. v., Werke. Herausg. von Erich Schmidt. Bd. 3. Leipzig 1905.
- Immermann, Werke. Teil 11—20. Leipzig 1884.
- Jacobs, Fried., Die Feierabende in Mainau. Teil 1 und 2. Leipzig 1821.
- Frey, Jakob, Gesammelte Erzählungen. Bd. 3. Aarau 1897.
- Kurz, Edgar, Gedichte. Stuttgart 1904.
- Robert-tornow, W., Gedichte. Berlin 1897.
- Bersario, V., Aristocrazia. Romanzo. Mil. 1895.
- Grandi, Orazio, Destino. Racconto. Mil. 1895. Geschenkt von Frau Müller-Röder.
- Otto, E., Kleine Römische Sprachlehre. Ausg. 2. Heidelberg 1887. Geschenkt von Frau Phil. Abegg.
- Sauer, Karl M., Portugiesische Grammatik. Heidelberg 1887.
- Cenocchi, A., Differentialrechnung u. Grundzüge der Integralrechnung. Herausg. von G. Pesano. Leipzig 1899. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnant Schopp.
- Fiedler, Wilh., Die darstellende Geometrie. Ein Grundriss. Leipzig 1871. A. d. Nachlass d. Herrn Oberleutnant Schopp.
- Muspratt, Theoretische, praktische u. analytische Chemie. Bd. 8 Aufl. 4. Braunschweig 1905.
- Thomson, J. J., Elektrizität u. Materie. Uebers. von Siebert. Braunschweig 1904.
- Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin etc. Bd. 23. Berlin 1904.
- Leistungen, Die Therapeutischen, des Jahres 1904. Ein Jahrbuch für praktische Aerzte. Jahrg. 16. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.
- Lancet, The, A Journal of british and foreign medicine etc. Jahrg. 28. Vol. 2. London 1904.
- Brehmer, Herm., Die Therapie d. chronischen Lungenschwindsucht. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1887.
- Tillmanns, H., Die Verletzungen u. chirurgischen Krankheiten des Beckens. Stuttgart 1903.
- Zeitschrift für Ohrenheilkunde. Band 49. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1905.
- Centralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde etc. Abt. 1 Bd. 38. Jena 1905.
- Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Jahrg. 23. Bonn 1904.

Bekanntmachung.

Die in der Genossenschaftsversammlung vom 26. November 1904 beschlossenen Unfall-Versicherungsvorschriften der Hessensgenossenschaft landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft über landwirtschaftliche Maschinen und über landwirtschaftliche Nebenbetriebe haben unter dem 3. April d. J. die Genehmigung des Reichs-Versicherungsamtes erlangt.

Diese Vorschriften treten, soweit es sich um die Einrichtung neuer Maschinen handelt, mit dem 1. Januar 1906, im übrigen aber mit dem 1. Januar 1907 in Kraft. Die Vorschriften für die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe als:

1. für Brennerei, Molkerei und Stärkebereitungsbetriebe,
2. für Ziegeleien, Gräbereien über Tage, Torfgräbereien, Kalkbrennereien, Kalköfen,
3. für Steinbrüche,
4. für Mahl- und Oelmühlen und
5. für landwirtschaftliche Brauereien und Mälzereien

treten mit dem 1. Januar 1906 in Kraft.

Unter Hinweis auf die §§ 120 bis 130 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 bringe ich dies zur Kenntnis der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer der Sektion Landkreis Wiesbaden mit dem Bemerkten, daß jeder Betriebsunternehmer, welcher einen Betrieb von mehr als 1500 abgesetzten Arbeitstagen oder einen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb bewirtschaftet, ein Druckstück der Vorschriften mit der Verpflichtung erhält, die Vorschriften in geeigneter Weise zur Kenntnis der Versicherten zu bringen. Weiter erhält jede Ortspolizeibehörde mindestens ein Druckstück zur Aufbewahrung, damit die beteiligten Kreise dort jederzeit Einsicht nehmen und sich die erforderliche Belehrung holen können.

Wiesbaden, den 30. August 1905.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes.
von Herzberg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 11. September 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Nichtfamiliärer Theil

Mme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstraße No. 8. I.

Manicure und Pedicure.

Behördlich geprüfte Hähneraugen-Operateurin.
Specialistin für Fußpflege nach amerik. Methode.
In Amerika studiert und diplomiert für medizinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts

Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und ausser dem Hause. 3532

Sprechstunden im Hause 2—5 Uhr.

Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Habe meine

Schildermalerei

von Friedrichstraße 36 nach

Oranienstraße 17,

dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung
Schwalbacherstraße 6. — Auch ist Herr Postkellner
N. Kölsch, Friedrichstraße 36, gerne bereit, Aufträge für mich entgegen zu nehmen. 6460

Hermann Vogelsang, Schildermaler,
Oranienstraße 17. Schwalbacherstraße 6.

Neue Feringe, Stück 4 Pfg.	Schweineschmalz, Pfd. 55 Pfg. bei 10 Pfd. 50 Pfg.
Neues Sauerkraut, Pfd. 10	Original-Hefe v. Cir. 47 1/2 Pf.
Neue Salzbohnen, 25	
Neue Ia Bohnen, 30	

Zwischenkraut, Pfund 25 Pfg. (Eimer 20 Pfg.).

Goßner Gerstenausschlag und Nollschinken, offeriert: 9311

Altstadt-Consumgeschäft,

31 Mehrgasse 31, nächst der Goldgasse.

Alteine	p. Stück 5 Pfg.
Bruch:	" " 5 u. 4 1/2 Pfg.
Reich:	" " 2 Pf., 7 St. 10 Pf.
Aufsatz:	" Schoppen 40 Pfg. bei

J. Hornung & Co, Hätnergasse 3. 8980

Für sparsame Hausfrauen!

Kornbrot, grosse Laib, 36 Pfg.
Gemischtes Brot 38 Pfg.
Weiss-Brot 40 Pfg.
Prima neue Vollkornbrot, Stück 5 Pfg., 10 Stück 48 Pfg.
Neues Mainzer Sauerkraut, per Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 98 Pfg.
Feinster Einnach-Essig per Schoppen 9, 12 Pfg.
Essig Essenz 80% 35 Pfg. 8539

Käse und Wurstwaren.

Feinste Mettwurst pro Pfd. 88 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.
Cervelatwurst pro Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.18.
Prima Schweizerkäse pro Pfd. 98 Pfg.
• Edamerkäse in Kugeln pro Pfd. 75 Pfg.
• Holländerkäse pro Pfd. 80 Pfg.
• Tilsiterkäse 80 Pfg.
Die Käse- und Wurstpreise sind aus früheren billigen Abschüssen und deshalb so auffallend billig.

Wasch- und Putzartikel.

Prima weisse Kernseife pro Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
" hellgelbe " " 22 " " 5 " 21 "
" weisse Schmierseife " " 17 " " 5 " 16 "
" hellgelbe " " 16 " " 5 " 15 "
Seifenpulver, Packet 6, 8, 10 und 12 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.
Schwammtücher 4, 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.

Erstes Frankfurter Konsumhaus,

Moritzstraße 16. Dreiweidenstraße 4.
Oranienstr. 45. Wellritzstr. 30. Nerostraße 8/10

Flick-Tricot-Lappen

zum Ausbessern aller Arten

Unterkleider empfiehlt

zu billigen Preisen

Carl Claes,

Bahnstr. 10.

Fernsprecher 2951.

Fernsprecher 2951.

6947

Nur noch kurze Zeit.

Astrologie.

Sternenkunst am Tage der Geburt.

Aufsatz über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskops.

Amerikanische Astrologie hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

(Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburtsjahres und des Geburtsortes. — Rückporto.)

Auch ist das System verkäuflich.

Moderne Reflame!

Wirkungsvolle Prospekte, geschäftliche und industrielle Broschüren, Ankündigungen jeder Art verfaßt und bearbeitet nach moderner Methode ein bewährter Fachmann. Ferner werden Vorträge humoristischer und ernstlicher Inhalts, Toaste, Lieder etc. in formvollendeter Ausführung nach jedem beliebigen Thema verfaßt. 9096

Näheres in der Exp. d. Bl.

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füße“: „Manicure et Pedicure“ nach amerikanischer Methode** bei genügender Betheiligung zu eröffnen.

Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2—6 Uhr.

Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.

Behördlich geprüfte Hähneraugen-Operateurin.

8 Friedrichstraße, I. Treppe. 5532

Ludwig Dörner,

Herrensneider, 9078

wohnt Neugasse 16, Eingang Kl. Kirchhofe 1.

Der Brauer- und Brauereiküfergehilfen-Verein

Wiesbaden
feiert am **Samstag, den 30. September, abends 8 1/2 Uhr**, im unteren Saale des kais. Gassenhauses sein diesjähriges

Rekenten-Abschiedskränzen

verbunden mit Verlosung unter Mitwirkung eines Sängerkwartetts vom kais. Theater, sowie verschiedener Vereine. Unsere werthen Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen. Die Feier findet bei Bier statt. Zutritt für Jedermann frei. 9326 Der Vorstand.

Süssen Apfelmot,

täglich frisch von der Kelter, liefert frei Haus 9240

Obstweinkellerei Fritz Henrich.

Blücherstraße 24.

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant und Pension. Herrlich, romantisch gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne Hand (12 Min.) und Hahn i. T. (6 Min.), an der Chaussee fährt über Döheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pfg. von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pfg.
Besitzer: J. Schröder. 1063

KAISER-BAR,

American-Bar and Grill-Room, 8566

Tannusstraße 27, gegenüber dem Kochbrunnen.

Täglich Concert

der Magnaten-Capelle Bolesani-Jilés.

Verpachtung. Das Variété zum Bürgeraal mit guter Tages-Resonanz vom 1. April 1906 ab auf mehr Jahre an cautionsf. sole. Wirtheleute zu verpachten. Nur schriftl. Offert. sind an den Pächter **Max Eller**, Eiserstr. 40, bis zum 28. September 1905. einzureichen. 8048

Dente Samstag, abends von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe

alle Sorten fr. Hausmacher Würst

bei 8511

F. Budach, Walramstraße 22

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).

Abonnements auf Zeitschriften.

Modejournale, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 8699

Bedeutender Journallesezirkel.

In d. Möbellager Goldgasse 12

kauf man billig u. gut: 2 compl. Zimmer, Wohn-, Schlafzimmer u. Küche von 350 Mk. an, gut gearbeitete (hell) Satin-Schlafzimmer u. 340 Mk. an, alles innen Eichen, Büffets von 125 Mk. an, Spiegel-Schränke von 74 Mk. an, Verklöppel 26 Mk., Kleiderbügel (Edelholz) 28 Mk., compl. Betten v. 48 Mk. an, Auszugstische 24 Mk., Waschtablets mit Spiegelantlitz 55 Mk., Garnituren, Sophas in allerbilligster Preislage; ferner empfehle einen 9318

großen Posten guter Möbel

als Gelegenheitskauf auf Lager, welche sehr billig abgegeben werden.

Eigene Werkstätte. Reelle Bedienung.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand ansehnlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark

bisher ausbezahlte Versicherungssummen mehr als 448

Die sehr hohen Ueberhöfe kommen unberührt des Versicherungnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unauschbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.

Prospalte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port in Firma **Hermann Köhl** Rheinstr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-, Schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anhalten vermittelt ebenso: **Fr. Walot**, Bismarckring 4

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten in allen Facen

Plastron, Regats, Schleifen, grosse Deck-Cravatten, Selbstbinder, empf. in g. Stoffen u. bill. Preis

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.